

Ogrozen/Hogrozna



Blick auf den Ortskern

Dorfentwicklungskonzept für Vetschau/Spreewald – Ortsteil Ogrosen

Planungsbüro
WOLFF
Stadtplanung, Architektur

Bonnasenstr. 18/19 03044 Cottbus
fon (03 55) 79 04 57 fax (03 55) 79 04 90
email info@planungsbuero-wolff.de
www www.planungsbuero-wolff.de

Inhalt

1	Vorbemerkung	3
1.1	Ziele / Aufgabe	3
1.2	Aufgabe und Planungsschritte/ Planungsablauf	3
1.3	Bindungen	5
1.4	Vorhandene Planungen	6
2	Grundlagenermittlung / Bestand	8
2.1	Bevölkerungsentwicklung	8
2.2	Bau- und Raumstruktur/ ländliche Siedlungsstruktur	9
2.3	Wichtige Gebäude des Dorflebens	10
2.4	Freiraum und Grünstruktur	13
2.5	Gemeinbedarfseinrichtungen / Gemeinschafts- und Vereinsleben	15
2.6	Wirtschaftsstruktur	20
2.7	Tourismus	21
2.8	Verkehr und technische Infrastruktur	22
2.9	Fazit	23
3	Dorfentwicklungskonzept	25
3.1	Werte und Potenziale	25
3.2	Mängel und Konflikte	27
3.3	Maßnahmen für eine nachhaltige ökologische Entwicklung	28
3.4	Entwicklung der beiden Leitbilder	31
3.5	Gesamtkonzept	33
4	Handlungsfelder	35
4.1	Dorfplatz	35
4.2	Rundwege	39
4.3	Alte Schule	40
4.4	Weitere Handlungsfelder	42
4.5	Maßnahmenkatalog./ Prioritäten.	43
5	Quellen	45
6	Anhang Dorfentwicklungsplan	46

1 Vorbemerkung

1.1 Ziele / Aufgabe

Das Dorf Ogrosen (sorbisch Hogrozna) ist seit seiner Eingemeindung am 31.12.2002 ein Ortsteil der Stadt Vetschau/Spreewald.

Anlass

Die Ortsgemeinschaft ist in ihrem gesellschaftlichen und kulturellen Leben sehr agil und vielseitig. Viele gemeinsame und übergeordnete Projekte und Initiativen werden aber durch das Fehlen räumlicher Voraussetzungen in ihrer Entwicklungsplanung erschwert oder behindert.

Die Einwohner Ogrosens engagieren sich stark für ihre Heimat. Sie wollen die Defizite im Ort beheben und die Lebensverhältnisse verbessern, um damit auch jungen Menschen einen Anreiz zu geben im Ort zu bleiben.

Die Ziele der Dorfentwicklung orientieren sich am:

Ziele

- Erhalt des dörflichen Charakters
- Festigung und Verbesserung der Lebensqualität
- Lebensräume für alle Generationen
- Stärken des sozialen Zusammenhaltes im Ort

Der Empfehlung der Aufstellung einer Dorfentwicklungsplanung der agrarstrukturellen Vorplanung von 1998 wird gefolgt.

Aufgabe der Dorfentwicklungsplanung ist es, die regionaltypischen Strukturelemente des Dorfes zu erhalten und zu revitalisieren. Entwicklungslinien, wie sich der Ort in Zukunft entwickeln kann um zukunftsfähig zu bleiben werden aufgezeigt.

Aufgabe

Um die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Fördermitteln zur Umsetzung einiger Projekte der Dorfentwicklungsplanung nutzen zu können, muss die Voraussetzung erfüllt sein, dass der Ortsteil innerhalb einer förderfähigen Gebietskulisse liegt.

Voraussetzungen

Entsprechend den vorgegebenen Kriterien umfasst die förderfähige Gebietskulisse der „Gebietsbezogenen lokalen Entwicklungsstrategie“ (GLES) der LAEDER-Region „SPREEWALD-PLUS“ den Ortsteil Ogrosen.

1.2 Aufgabe und Planungsschritte/ Planungsablauf

Mit den Planungen zur Dorfentwicklung wird der gezielte Anpassungs- und Erneuerungsprozess der ländlich geprägten Siedlung vorbereitet, der alle örtlichen Lebens-, Wohn-, Arbeits- und Sozialbereiche erfasst. Dabei dient die Planung der städtebaulichen, freiräumlichen, gestalterischen, ökologischen Räume sowie der Verbesserung der sozialen, kulturellen und dorfgemeinschaftlichen Verhältnisse.

Inhalt der Dorfentwicklungsplanung

Die Dorfentwicklung und die Entwicklung des ländlichen Raumes erfolgt dabei unter dem Einfluss und der Berücksichtigung der Veränderung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und des Wertewandels der Bürger.

Dabei muss der Spagat zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart geschaffen werden. Historische städtebauliche, bauliche sowie landschaftsräumliche Ortsmerkmale stehen unter dem Druck der Anpassung an die Anforderungen der heutigen Zeit.

In der Dorfentwicklungsplanung werden die allgemeinen Ziele der Dorferneuerung formuliert. Dabei werden Vorschläge zu Maßnahmen und deren Umsetzung erarbeitet. Die Dorferneuerungsplanung stellt dabei die Grundlage für die Förderung von privaten und kommunalen Projekten dar.

Inhaltlicher Schwerpunkt für Ogrosen wird dabei die Entwicklung des öffentlichen Raumes sowie der Wiedernutzbarmachung der ortsbildprägenden Bebauung im Ortskern sein.

Die resultierenden Vorschläge für Teilbereiche zielen auf eine Bewahrung und behutsame Verbesserung der gemeinschaftlichen Identität in der historischen Ortslage ab.

Gemeinsam mit dem Ortsbeirat Ogrosen, der Stadtverwaltung Vetschau/Spreewald und der Arbeitsgruppe „Dorferneuerung“ ist der Wirkungsbereich der Dorfentwicklungsplanung festgelegt worden.

Grenzen Untersuchungsgebiet

Dabei wurden drei Bereiche definiert: der den Ortskern prägende Bereich (Teil 1) im Kreuzungsbereich Ranzower Straße - Dorfstraße und Gut Ogrosen, der so genannte „Schweinepark“ zwischen der Wohnbebauung und dem Friedhof (Teil 2) und das Gebiet der nördlichen Ortseinfahrt mit dem Bolz- und Freizeitplatz (Teil 3).

Der Geltungsbereich umschreibt die Flächen, die im gemeinschaftlichen Leben des Dorfes bestimmend sind oder dies aufgrund ihrer Lage, Ausprägung und Nutzung sein können. Die restlichen Flächen des Dorfes sind überwiegend privat geprägt und weisen nicht die Defizite und Potenziale des Untersuchungsraumes auf.

Der gesamte Geltungsbereich umfasst eine Fläche von ca. 16 ha. Das Dorf nimmt insgesamt eine Fläche von 51 ha (inkl. Gutspark und landwirtschaftlicher und gewerblicher Betriebe am Ortsrand) ein.

Geltungsbereich



die drei Teile des Geltungsbereichs

Die Initiative der Erarbeitung einer Dorferneuerungsplanung entstand aus der Bürgerschaft heraus. Es bildete sich eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Kirche, verschiedener Vereine sowie aus der Politik der Stadt und dem Ortsteil. Die notwendigen Informationen von Ogrosen wurden durch Erhebungen im Ort gesammelt, mit Daten der Stadt Vetschau/Spreewald ergänzt und dem zuständigen Planungsbüro übergeben. In regelmäßigen Abständen trifft sich die Arbeitsgruppe um die Fortschritte der Dorferneuerungsplanung zu diskutieren.

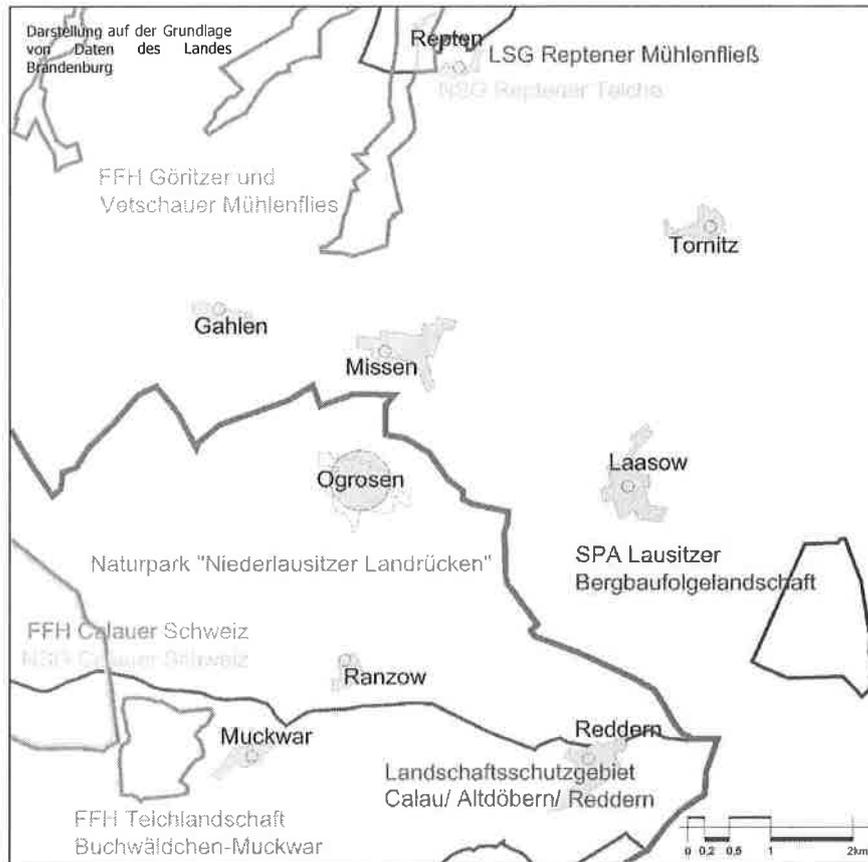
Planungsablauf

1.3 Bindungen

Ogrosen liegt im Landkreis Oberspreewald-Lausitz am Rand des Spreewaldes. **Lage**

Das Dorf befindet sich ca. 10 km südlich von Vetschau/Spreewald, 7,5 km südöstlich von Calau, 6 km nördlich von der Bergbauregion Altdöbern und 15 km nordwestlich von Drebkau. Vom Oberzentrum Cottbus ist Ogrosen ca. 25 km in westlicher Richtung entfernt.

Im Norden sind Missen und im Osten Laasow Nachbarorte, die ebenfalls bei der kommunalen Neuordnung Ende 2002 als Ortsteil an die Stadt Vetschau/Spreewald angegliedert wurden.



Naturräumliche Situation Schutzgebiete Bindungen

Ogrosen befindet sich im Lausitzer Becken und Heideland und liegt innerhalb des Großschutzgebietes Naturpark „Niederlausitzer Landrücken“. Die Gesamtgröße dieses Naturparks beträgt 58.500 ha. Schutzzweck ist die Bewahrung des brandenburgischen Natur- und Kulturerbes. Im Naturpark soll das beispielhafte Praktizieren von umweltverträglichen Nutzungsformen im Einklang mit dem Naturschutz erprobt werden. Die einheitliche Pflege und Entwicklung für die Erhaltung und Förderung eines ungestörten Naturerlebens und der naturverträglichen Erholung sowie die Förderung naturnaher Landschaftsräume und der historisch gewachsenen Kulturlandschaft sind als Ziele formuliert.

Westlich und südwestlich befindet sich in ca. 3,5 km Entfernung das FFH-Gebiet „Calauer Schweiz“ sowie das FFH-Gebiet „Teichlandschaft Buchwäldchen-Muckwar“. Im Norden ist in ca. 3 km Entfernung das FFH-Gebiet „Görtzer und Vetschauer Mühlenfließ“ festgesetzt.

Das Biosphärenreservat „Spreewald“ beginnt ca. 10 km nördlich bei Vetschau/Spreewald.

Die Umgebung und Ogrosen selbst sind maßgeblich durch die Landwirtschaft geprägt. Im Ort finden sich mehrere landwirtschaftliche Betriebe, die die umgebenden Flächen bewirtschaften. Einen besonderen Stellenwert im Ort hat der ökologische Landbau zur Erzeugung von Bio-Produkten.

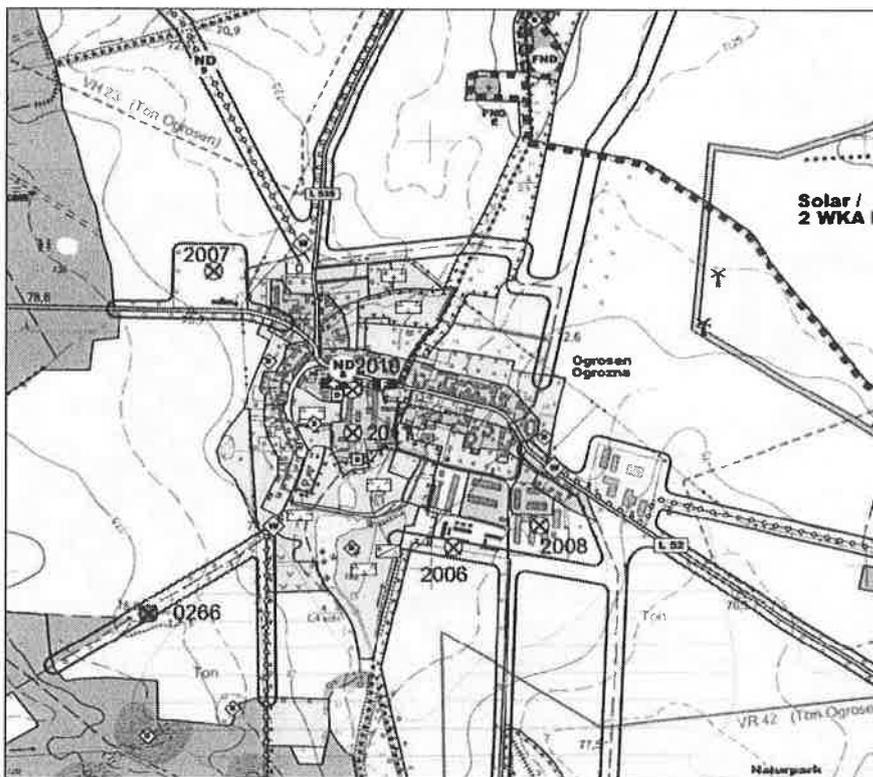
Im Westen und Süden befinden sich in der weiteren Umgebung große zusammenhängende Waldflächen.

Die Umwelt ist großräumig bergbaulich geprägt. Das Abklingen der bergbaulichen Tätigkeit wird dazu führen, dass die ursprünglichen Grundwasserverhältnisse wieder eintreten werden.

Ogrosen ist als überschwemmungsgefährdetes Gebiet gekennzeichnet.

Folgende Planungen sind bei der Dorferneuerungsplanung zu berücksichtigen.

1.4 Vorhandene Planungen



Auszug aus dem FNP der Stadt Vetschau/Spreewald

FNP
Stadt Vetschau/Spreewald

Der Flächennutzungsplan stellt den Großteil des Dorfes als gemischte Baufläche dar. Im Südwesten an der Ranzower Strasse und im Norden am Gärtnerieiweg gibt es zwei Wohnbauflächen. Die Dorfränder sind nahezu lückenlos als Grünfläche ausgewiesen.

Die Pfarrwiese und Teile des Gutsparks gelten als Biotope gemäß § 32 BbgNatschG. Das Vetschauer Mühlenfließ und große Teile des Gutsparks sind als Arrondierungsfläche zwischen verschiedenen Schutzgebieten dargestellt, um die Entwicklung des Biotopverbundes sicherzustellen. Die Kirche und das Gutshaus sind als Baudenkmal eingetragen.

Um die Bedeutung der Landwirtschaft für den ländlichen Raum zu sichern, wurde für die (ehemaligen) Gemeinden Koßwig, Laasow, Missen, Ogrosen und Repten vom (ehemaligen) Amt Vetschau eine Agrarstrukturelle Vorplanung (AVP - Stand 1998) durchgeführt.

AVP
Agrarstrukturelle Vorplanung

Im Teil II der AVP sind die Gemeinden bezüglich einer „Ermittlung der

Dorferneuerungsbedürftigkeit“ untersucht worden.

Für Ogrosen wurden in der AVP folgende Entwicklungsziele herausgestellt:

Ziele

Dorfökologie

- Erhalt, Schutz und Pflege des alten Baumbestandes in der Ortslage,
- Erhaltung der innerörtlichen Freiflächen und der baulich geprägten Vorgärten,
- Erhaltung und Pflege des Gutsparks,
- Pflege des Uferbereichs am Fließ
- Verzicht auf nicht dorftypische Koniferen im öffentlichen Raum,
- Begrünung der Ortsränder und Ortseingänge,
- Eingrünung der ehemaligen Stallanlagen.

Infrastrukturelle und soziale Maßnahmen

- Errichtung von Treffs für die Jugend, Kinder und Senioren im Gemeindehaus,
- Gestaltung und Pflege des Sportplatzes,
- Verlängerung und Sicherung des Rodelberges.

Dringende Maßnahmen

- Gestaltung des Bushaltestellenbereichs,
- Nutzung des leer stehenden Gemeindehauses für Kinder, Jugendliche und Senioren,
- Neugestaltung des Sportplatzes einschl. Rodelberg.
- **Aufnahme ins Dorferneuerungsprogramm**

Ein Konzept zur Nutzung der alten Schule wurde erarbeitet und bei einer Einwohnerversammlung im Februar 2009 der Öffentlichkeit vorgestellt. Zur Zeit wird an der Konkretisierung und der Umsetzung gearbeitet. Inhalt der Konzeption ist die Sanierung und der Umbau des historischen Schulgebäudes zur Nutzung für die Dorfgemeinschaft.

Alte Schule

2 Grundlagenermittlung / Bestand

Das alte Straßendorf ist durch die Dorfkirche, den Gutspark und das große Gut gekennzeichnet. Der Turm der Kirche stammt aus der Mitte des 13. Jahrhunderts.

historische Entwicklung

Schon im 10. Jahrhundert entstand in Ogrosen eine frühdeutsche Wehranlage. Der sorbische Name für Ogrosen - Hogrozna - ist die altsorbische Bezeichnung für eine Schanze, eine Umzäunung mit geflochtenem Zaun. Die erste Erwähnung von Ogrosen in amtlichen Kirchenverzeichnissen stammt aus dem Jahr 1346.

Das Dorf Ogrosen lag am Kreuzungspunkt zwischen der alten bedeutenden Ortsverbindungsstraße Calau - Drebkau - Spremberg (1864 Erwähnung eines Chausseehauses) und dem Vetschauer Mühlenfließ, das als markante, grüne Lebensader den Ort teilt.

2.1 Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungszahl in den ländlichen Bereichen nimmt tendenziell ab. Auch in Ogrosen ist dieser Umstand über die vergangenen Jahrzehnte zu beobachten.

Bevölkerungsentwicklung

Abgesehen von zwischenzeitlichen starken Einwohnerzuwächsen nach dem 2. Weltkrieg bewegt sich die Bevölkerungszahl von Ogrosen in den letzten hundert Jahren um die 250 Einwohner.

Jahr	1875	1939	1950	1981	1990	1995	2000	2007
Einw.	316	252	367	248	256	235	280	254

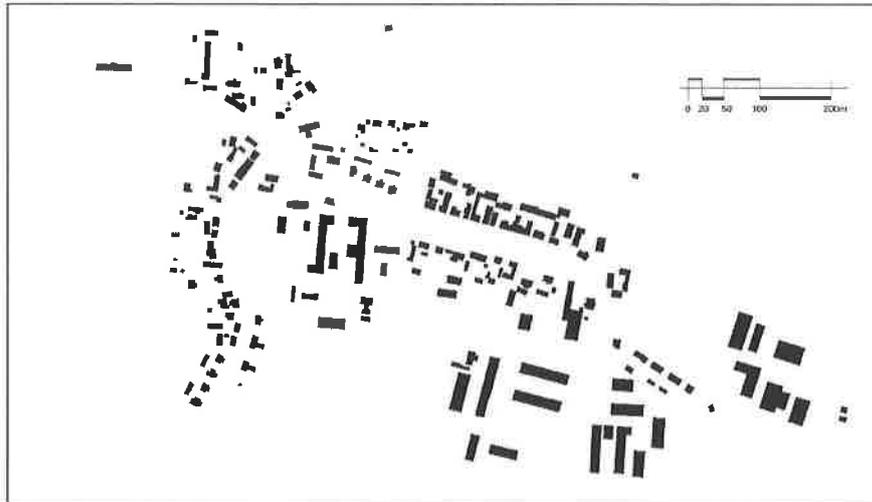
Nach der letzten Erhebung (2010) haben derzeit 235 Menschen in Ogrosen ihren Hauptwohnsitz.

Der allgemeine demografische Wandel ist auch in Ogrosen ablesbar. Dennoch ist die Gruppe der 19 bis 40-jährigen stark vertreten und stellt fast 30% der Einwohner. Die Bevölkerungsgruppen 0-5, 6-12 und 13-18 sind in etwa gleich stark vertreten und zeugen davon, dass Ogrosen ein für Familien attraktiver Wohnort ist.

Bevölkerungsstruktur (Stand 2009):

Alterstufe	männlich	weiblich	gesamt
0-5	8	6	14
6-12	11	3	14
13-18	9	6	15
19-25	15	5	20
26-40	31	23	54
41-60	39	45	84
61-105	21	29	50
Gesamt	134	117	251

2.2 Bau- und Raumstruktur/ ländliche Siedlungsstruktur



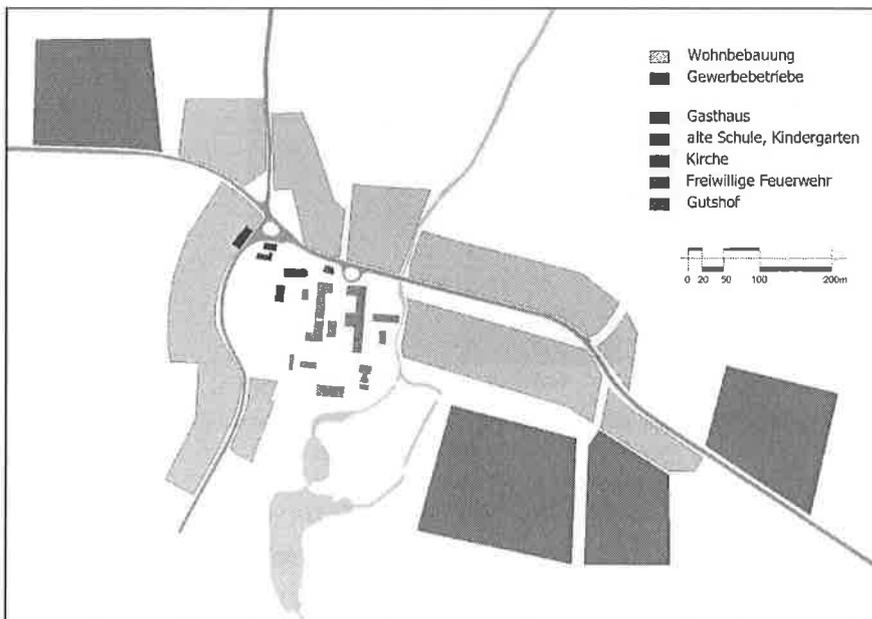
Schwarzplan von Ogrosen

Die städtebauliche Struktur als Straßenangerdorf bzw. als Gutsdorf mit landwirtschaftlicher Prägung ist noch heute gut ablesbar. Die Gebäude bilden eine relativ klare Gebäudeflucht zum Straßenraum. Nördlich der Ogrosener Dorfstraße kann man noch gut die Wirtschaftshöfe erkennen. Das Straßenbild ist weitestgehend durch die größtenteils traufständigen Wohnhäuser der Bürger geprägt. Sie sind überwiegend zweigeschossig. Das zweite Geschoss ist dabei oft das ausgebaute Dachgeschoss. Die Dachlandschaft wird von Satteldächern bestimmt. Drempel und Zwerchgiebel sind typische Gestaltungsmerkmale.

Weiterhin sind für das Ortsbild die Einfriedungen der Grundstücke zum öffentlichen Straßenraum charakteristisch. Auffallend sind die lang gestreckten Nutzvorgärten an der südlichen Straßenseite. Sie gehörten früher zum Dorfanger mit mehreren Teichen.

Auch die großen „modernen“ Stallanlagen sind im Ortsplan gut erkennbar. Sie befinden sich im südöstlichen Bereich des Ortes.

Bebauungsstruktur



Nutzungsstruktur

Das Dorf hat eine sehr geordnete und aus dem Grundriss gut ablesbare städtebauliche Struktur.

Das Zentrum des Dorfes ist geprägt durch die weitläufigen Anlagen des Gutshofs mit dem Gutshaus und den im Süden angegliederten Park. Entlang der beiden Straßen befinden sich beidseitig die Wohngebäude, vor allem am östlichen Dorfausgang die großen Gewerbebetriebe. An dem Kreuzungspunkt der Missener/Ranzower Straße und der Ogrosener Dorfstraße befinden sich alle für das öffentliche Leben der Gemeinde bedeutenden Gebäude. Die Kirche mit Pfarrhaus, das Gasthaus, die Freiwillige Feuerwehr sowie die ehemalige Schule/ehemaliger Konsum und der alte Kindergarten.

2.3 Wichtige Gebäude des Dorflebens

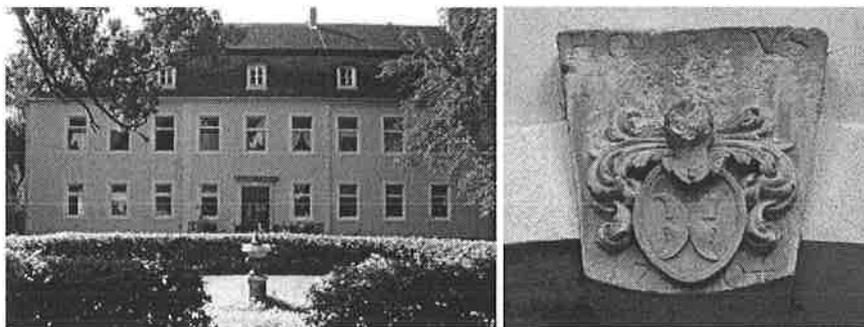


historisches Wirtschaftsgebäude auf dem Gutshof

Der Gutshof befindet sich im Zentrum des Ortes, östlich neben dem Kirchengelände und wird über die Dorfstraße betreten. Die weitläufigen Bebauungsstrukturen sind im Ortsplan gut zu erkennen.

Die vorhandene Bebauung setzt sich aus dem ehemaligen Gutshaus, dem ehemaligen Gutsverwalterhaus sowie aus mehreren Wirtschaftsgebäuden zusammen.

Viele der alten Wirtschaftsgebäude und Stallanlagen stehen unter Denkmalschutz und bilden einen großzügigen Hofbereich, der aber durch mehrere Nebengebäude aus der DDR-Zeit verbaut wurde. Der Hof ist teilweise mit Kopfsteinpflaster befestigt, an einigen Stellen sind Betonplatten verlegt. Die Wirtschaftsgebäude sind überwiegend aus Backsteinen errichtet. Das ehemalige Landarbeiterhaus wurde aufwendig instand gesetzt. Das Gebäude der Gutsverwaltung ist eine Mischkonstruktion aus Fachwerk- und Massivbauweise.



Gutshaus, Schlussstein mit Wappen

Das Gutshaus wurde durch die Umbauten der Vergangenheit immer wieder verändert. Heute ist es ein Haus mit geputzten Fassaden, Mansardendach und Gauben. Innerhalb des Gutes befinden sich zahlreiche Anbauten und Gebäude der Neuzeit die sehr stark den Charakter des Ensembles stören.

Im Gut befindet sich eine Vielzahl sehr verschiedener Gebäudetypen die sehr unterschiedliche Potenziale und Qualitäten aufweisen.

Im Süden schließt sich der Gutsark als Übergang zur Landschaft an.

**Kirche**

Blick über Ogrosen von der Pfarrwiese

Die Kirche wurde Mitte des 13. Jahrhunderts errichtet. Der Kirchturm wurde zwischen 1220 und 1260 in Steinquadertechnik erbaut und gehört zu den ältesten Sakralbauten der Niederlausitz. Über dem Westportal des Turmes befindet sich ein Rundbogenfenster, das einen äußeren Kranz aus Granitquadern und einen inneren aus Raseneisenstein besitzt. An der Nordseite befindet sich ein Lanzettfenster und im Obergeschoss sind Schallöffnungen vorhanden.

Der Turm trägt seit dem 17. Jahrhundert einen barocken Turmaufsatz mit verschiefelter Haube und Laterne. Das Kirchenschiff ist als Massivbau mit Putzfassade ca. 1770 entstanden. Sowohl zu DDR-Zeiten als auch in der Nachwendezeit ist das Dach des Kirchenschiffes instand gesetzt worden. Im Übergang zum Turm sind allerdings Probleme aufgetreten, sodass bei Starkregen und Wind, Wasser in die Dachkonstruktion gedrückt wurde. Dank intensiver Spendenaufrufe konnte genug Geld für die Sanierung der Kirche gesammelt werden. Mittlerweile sind die ersten beiden Bauabschnitte, die Sanierung des Turms und die Hüllensanierung, nahezu vollständig abgeschlossen.

Das Umfeld der Kirche wird von großzügigen Freiflächen mit vielen Bäumen, insbesondere zwei sehr alten Linden, bestimmt. Hinter der Kirche wird ein grüner Hof durch das Pfarrhaus und durch Wirtschaftsgebäude gebildet.

Das Pfarrhaus ist in keinem sehr guten baulichen Zustand und nicht mehr im Originalzustand erhalten. Insbesondere aufsteigende Nässe und „Hochwasser“ nach starkem Regen sorgen für eine Durchfeuchtung des Bauwerks und führen zu erheblichen Bauschäden. Die noch unverbauten alten Nebengebäude sind baufällig und müssen instand gesetzt werden.

**Feuerwehr**

Gebäude der FFW, im Hintergrund die Kirche

Das Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr (FFW) befindet sich zwischen dem Gutshof und der Straße. Es wurde 1953 in Eigenleistung am Eingang des Guts errichtet und zum 40-jährigen Bestehen der FFW Ogrosen eingeweiht. Es befindet sich direkt am Eingang zum Gut Ogrosen. Das alte Spritzenhaus befand sich etwas weiter westlich und wurde Ende der 70er Jahre abgerissen. Das neue Gebäude wurde 2002 bereits umfassend saniert.

Die alte Schule befindet sich auf der südlichen Seite des Dorfplatzes, der durch den Kreuzungspunkt von der Ogrosener Dorfstraße und der Missener/Ranzower Straße gebildet wird.

Alte Schule

Das Schulgebäude wurde um 1866 erbaut und zu DDR-Zeiten als Konsum genutzt. In dieser Nutzungsperiode sind einige Umbauten an diesem Gebäude vorgenommen worden. Hinter der alten Schule ist zu DDR-Zeiten ein Kindergarten errichtet worden. Beide Gebäude sind in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Insbesondere an die heutigen bauphysikalischen Ansprüche müssen beide Gebäude dringend angepasst werden. Die Ansicht des ehemaligen Dorfkonsums ist während der zurückliegenden Zeit stark durch Umbaumaßnahmen verfremdet worden.



die alte Schule / Dorfkonsum und ehemaliger Kindergarten im Ortszentrum

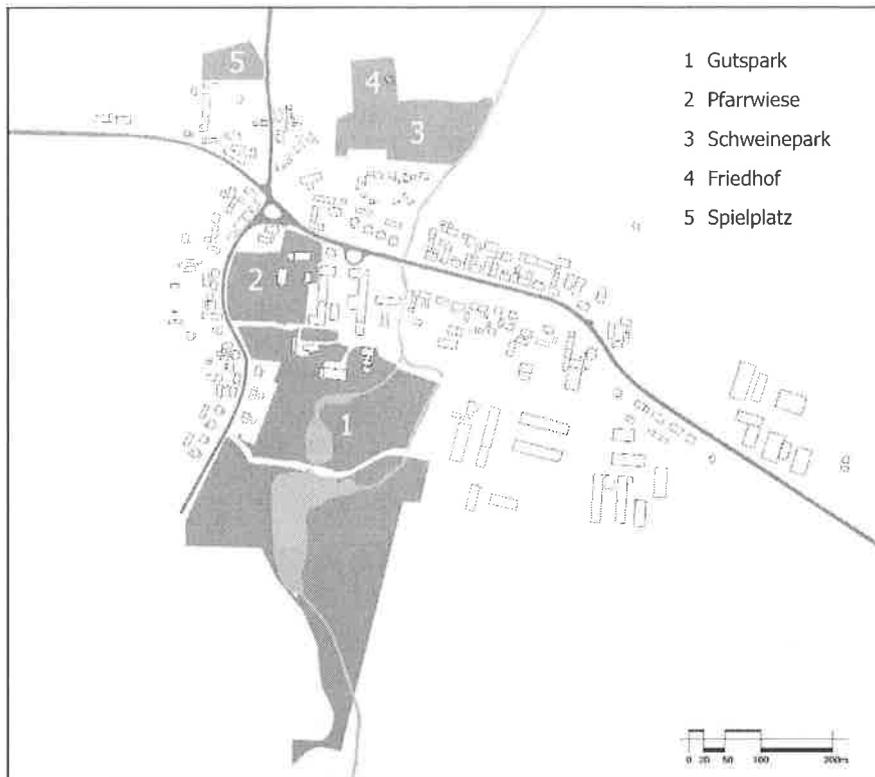
Die Gaststätte Lindeneck befindet sich in der Ranzower Straße direkt westlich der alten Schule und ist eines der prägenden Gebäude im Ortskern. Seit über 20 Jahren wird hier privat eine Schank- und Speisewirtschaft sowie eine Pension betrieben. Regelmäßig ist das Lindeneck Veranstaltungsort für abendliche Tanzveranstaltungen Familienfeste und andere private Feiern.

Gasthof



Alte Schule (ganz links) und Gasthaus Lindeneck am Dorfplatz

2.4 Freiraum und Grünstruktur



Grünräume

- 1 Gutspark
- 2 Pfarrwiese
- 3 Schweinepark
- 4 Friedhof
- 5 Spielplatz

Innerhalb des öffentlichen Straßenraumes sind nur wenige markante Grünstrukturen vorhanden. Diese beschränken sich auf Straßenbegleitgrün und einige solitäre Bäume.

Große für den Ort wichtige zusammenhängende Grünflächen stellen der Bereich um die Kirche, der Friedhof, der „Schweinepark“ und insbesondere der Gutspark dar. Weiterhin befindet sich am nördlichen Ortsausgang der Bolz- und Sportplatz des Ortes.



Gutspark

Der Gutspark ist mit einer Größe von 10 ha die mit Abstand größte Grünfläche im Ort. Er erstreckt sich auf einer Länge von 500 Metern zu beiden Seiten des Vetschauer Mühlenfließes. Er wurde vor ca. 200 Jahren als Landschaftspark umgestaltet und wird heute durch alte wertvolle Bäume und die unterschiedlichen Wasserflächen geprägt.

Das Vetschauer Mühlenfließ wird im Park mehrfach bis zu einer Höhe von 2,5m aufgestaut, so dass sich die zwei Teiche bildeten. Mit dem Wasser wurden zwei Wassermühlen im Park betrieben, die 1818 und 1864 erbaut

wurden. Beide Mühlen stehen heute nicht mehr. An einer von ihnen, der Schrötermühle, befand sich eine weitläufige Obstwiese, die noch heute gut im Park erkennbar ist.

Der Park gehört noch immer zum Gutshaus, ist aber für die Öffentlichkeit frei zugänglich. In den letzten Jahrzehnten wurde der Gutspark sehr vernachlässigt, so dass zahlreiche Sanierungsmaßnahmen nötig sind. Die Brücken und Wehre befinden sich in einem maroden, teilweise einsturzgefährdeten Zustand. Große Bereiche des Parks sind verwildert, Wegeverbindungen zugewachsen.

Die Bürger engagieren sich stark für die Erhaltung der Parkanlage. Unter Anleitung eines Landschaftsplaners organisieren sie Pflegeeinsätze im Park. Ein bis zweimal jährlich wird der Park von Unterwuchs befreit, natürlicher Nachwuchs wird selektiert und gefördert. Die Herstellung des ehemaligen Gestaltungsgrundgedankens ist das Ziel dieser Einsätze.

Die Instandsetzung der Wasserbauanlagen ist ebenso geplant. Wie das Aufstellen von Bänken für Besucher.



Kirchhof und Pfarrwiese

Linde auf dem Kirchhof

Der Bereich rund um die Kirche und das Pfarrhaus ist geprägt durch eine Vielzahl von sehr alten Bäumen. Die beiden ältesten Linden sollen über 500 Jahre alt sein und sind als Naturdenkmal (im FNP) eingetragen. Ein kleiner Graben trennt das Kirchengelände vom Grundstück der alten Schule. Die im Westen anschließende Pfarrwiese ist als ökologisch besonders wertvoll eingestuft. Einmal im Jahr zum Ogrosener Heimatfest dient sie als Festwiese.



Friedhof

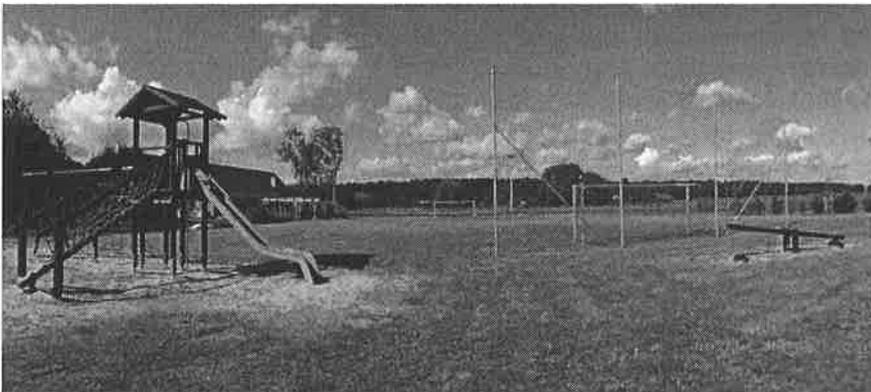
Der Friedhof liegt nördlich außerhalb des Dorfes. Er wird von einem kleinen Wäldchen, dem Schweinepark von dem Dorf Ogrosen abgeschirmt und ist über eine Stichstraße von der Missener Straße erreichbar. Der Friedhof wurde von der Kirchengemeinde aus der Trägerschaft der Stadt

Vetschau/Spreewald zurückgenommen und ist wieder deren Eigentum.



„Schweinepark“

Südlich des Friedhofs, direkt anschließend befindet sich eine kleine parkartig gestaltete Fläche. Dabei handelt es sich um ein Eichenwäldchen, in dem früher Schweine zur Fütterung getrieben wurden. Der „Schweinepark“ befindet sich in privatem Eigentum, ist aber öffentlich zugänglich und wird rege genutzt. Er stellt den „kleinen“ Bruder zum Gutspark dar.



Spielplatz

Am Ortsausgang nach Missen befindet sich der erst kürzlich errichtete Spiel- und Sportplatz. Auf ihm befindet sich Spielgeräte, wie Klettergerüst, Rutsche, Schaukeln, Sandkasten und Wippe für kleine Kinder, sowie ein Fußballplatz mit Unterstand für die „Großen“.

Das Vetschauer Mühlenfließ, im Oberlauf auch Luckaitz genannt, entspringt in den Luckaitzer Bergen der Calauer Schweiz und durchquert von Süden nach Norden als längstes Gewässer das Stadtgebiet von Vetschau/Spreewald, indem es noch Missen, Jehschen, Repten, Vetschau und Stradow berührt, bevor es in das Leineweberfließ im Spreewald mündet.

Vetschauer Mühlenfließ

Das Vetschauer Mühlenfließ stellt eine wichtige naturräumliche Verbindung mehrerer geschützter Biotope dar. In Ogrosen fließt es durch den Gutspark, trennt den Gutshof und die ehemalige Gärtnerei (heute Wohnen) von den ursprünglichen Wohnhöfen und verlässt Ogrosen östlich vom Schweinepark. Heute ist das Fließ an vielen Stellen nicht mehr zugänglich.

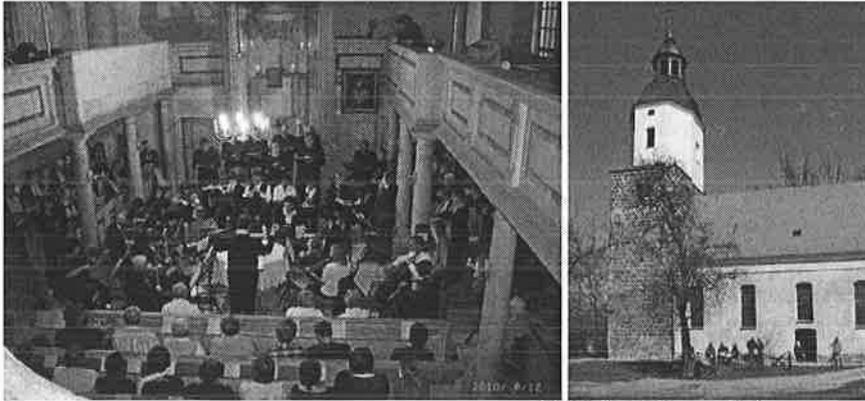
Außerhalb der Ortschaft werden nach und nach ehemals vorhandene

Alleen

2.5 Gemeinbedarfseinrichtungen / Gemeinschafts- und Vereinsleben

Vereine sind einer der Indikatoren für ein aktives gesellschaftliches dörfliches Leben. Die Vitalität und Lebensfähigkeit insbesondere aber auch die Attraktivität eines Ortes hängt maßgeblich vom Funktionieren und Vorhandensein von Vereinen, Eigeninitiativen und sonstigen gesellschaftlichen Initiativen ab.

Die Bevölkerung von Ogrosen organisiert ihr gesellschaftliches Leben in einer bemerkenswerten Vielzahl von Vereinen und Aktionsgruppen. In den Organisationen sind alle Bevölkerungsschichten und ein Großteil der Bürger vertreten.



Kirchenkonzert 2010 und Ostern 2004

Kirchgemeinde

Zur Kirchgemeinde zählen die sechs Orte (Casel, Laasow, Wüstenhain, Missen, Gahlen und Ogrosen). Einmal im Monat findet in Ogrosen ein Gottesdienst statt. 80 Bewohner von Ogrosen sind Mitglied in der Kirchgemeinde. Damit ist die evangelische Kirchgemeinde zugleich der größte Interessenvertreter und die mitgliederstärkste Gruppierung im Ort.

Es gibt einen Frauenkreis mit 10-15 Teilnehmerinnen, der sich zweimal monatlich im Pfarrhaus trifft..

Die größte Aktivität, die die Kirchgemeinde von Ogrosen überregional bekannt gemacht hat, ist die Spendenaktion für die Sanierung der Dorfkirche. Unter dem Motto „250.000 Menschen spenden 1€ für die Sanierung unserer Dorfkirche“ läuft diese ungewöhnliche Spendenaktion seit einigen Jahren erfolgreich. Erste Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen sind mit den Einnahmen bereits durchgeführt worden.

Eine Besonderheit, im Vergleich mit anderen Orten der Kirchgemeinde besteht darin, dass in Ogrosen ein Kirchhof mit Pfarrhaus und Nebengebäuden besteht. In vielen anderen Orten ist dagegen nur ein solitäres Kirchgebäude vorhanden.

Die Kirche ist in Ogrosen eine wichtige Institution zur Bereicherung des sozialen und gesellschaftlichen Lebens. In der Kirche, im Pfarrhaus und im umgebenden Quartier finden über das Jahr verteilt viele gut besuchte Veranstaltungen, wie Konzerte, Symposien und Feste statt. Dabei ist von Bedeutung, dass nicht nur kirchliche sondern auch weltliche Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde geplant und durchgeführt werden.



90 Jahre Freiwillige Feuerwehr 2003

**Heimat- und
Feuerwehrförderverein Ogrosen
1346 e.V.**

Der „Heimat- und Feuerwehrförderverein Ogrosen 1346 e.V.“ ist ein Zusammenschluss des ehemaligen Heimatvereins und der Freiwilligen Feuerwehr. Im Verein sind ca. 52 Mitglieder unterschiedlichen Alters vereint und treffen sich einmal im Monat im alten Kindergarten oder in der örtlichen Gaststätte „Lindeneck“.

Die Hauptaufgabe besteht in der Heimat- und Traditionspflege. Der Verein organisiert z. B. das Heimatfest und das Herbstfest, welches in der Gaststätte gefeiert wird. Mit der Kirchgemeinde zusammen wird das Mittelalterfest veranstaltet. Heimatfest und Mittelalterfest sollen sich künftig jährlich abwechseln. Der Heimatverein organisiert außerdem ein Weihnachtsfest für die Bürger des Ortes.

Zu den Festen führen verschiedenen Projektgruppen Programme auf. Die Proben dazu werden in Privaträumen und teilweise, in der warmen Jahreszeit, im alten Kindergarten durchgeführt.

Der Verein möchte gern im alten Schulgebäude eine Dorfbibliothek etablieren. Ein weiteres erklärtes Ziel besteht in der Veranstaltung regelmäßiger Kindertreffs, damit sich die Kinder nicht vom Ort entfremden und sich gegenseitig kennen lernen.

Auch möchte man Filmabende und Buchlesungen veranstalten. Leider ist das vor allem in den kalten Monaten nicht möglich, da im alten Kindergarten zu wenig Platz besteht und die Heizungsproblematik besteht und in der Gaststätte die geeigneten Räume oft für andere Veranstaltungen (Familienfeiern) genutzt werden.)

In der freiwilligen Feuerwehr ist ein Großteil der Jugend des Ortes organisiert. 54 Kameraden sind derzeit Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr und treffen sich jährlich zu 15 planmäßigen Terminen im Gerätehaus im Ortskern. Zum Aufgabenbereich gehört, neben dem Brandschutzaufgaben, auch die Beseitigung von Unwetterschäden und die Hilfe bei Überschwemmungen. Weiterhin helfen die Mitglieder bei „Arbeitseinsätzen im Gutsпарк, im Dorf und auf dem Friedhof. Eine Kernaufgabe besteht aber auch in der Bewahrung der dörflichen und slawischen Traditionen, wie Zampern, Osterfeuer und Maibaumstellen.

Freiwillige Feuerwehr

Probleme und Erschwernisse für die Arbeit der Ortsgruppe stellen sich insbesondere durch den Sanierungsstau im Gerätehaus dar. Nach Aussagen der Ortsgruppe konnte auch der Amtsausscheid aufgrund des Platzmangels nicht in Ogrosen ausgetragen werden. Einen gemeinsamen Treffpunkt für die Jugend ist im Ort nicht vorhanden.)

Der Verein „Land Kultur Gut Ogrosen e.V.“ besteht seit dem Jahr 2001. Er wurde zum Zweck der Landschaftsgestaltung, des ökologischen Bauens gegründet. Die Förderung von Kunst und Kultur, das Engagement für integrative Jugend- und Erwachsenenbildung und der soziokulturellen Identität sind Hauptaufgabe des Vereins.

Land Kultur Gut Ogrosen e.V

Gut Ogrosen

Organisiert werden Veranstaltungen wie z. B. Sommerkonzerte, Kunstsymposien und Filmfesttage z.B. Filmworkshops für Kinder. Kooperiert wird mit regionalen Künstlern, der Höfegemeinschaft des Gutes und anderen Vereinen der Region.

Auf dem Gut sind vier Landwirte ansässig, die sich in der Höfegemeinschaft organisieren. Es werden die unterschiedlichsten Waren im „Verfahren“ des ökologischen Landschaftsbauens erzeugt. Zur Vermarktung und zur Erschließung der lokalen Märkte, existiert seit 1994 der Hofladen.



Hofladen und Kunstwerkstatt auf dem Gutshof

Als einen Höhepunkt feiert das Gut Ogrosen jährlich am letzten Augustwochenende ein Hoffest, welches 1000 bis 2000 Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung bis Berlin anzieht.

Die 26 Mitglieder treffen sich mehrmals jährlich in privaten Räumen, da es derzeit keinen festen Vereinsraum gibt. Dadurch ist die Kommunikation, die Information der Bürger und die Werbung neuer Mitglieder erschwert. Aufgrund des Fehlens geeigneter Räume wird es zukünftig schwieriger die Projekte durchführen zu können, da die privaten Räume nicht ausreichen und ungeeignet sind (fehlende Sanitärräume, Aufstellplätze für die Technik, ...). Außerdem wünscht sich der Verein eine Kooperation mit anderen örtlichen Vereinen, um Synergieeffekte zu nutzen und den Austausch untereinander intensivieren zu können.

2008 ist die Familienwerkstatt aus einer Initiative von Eltern mit dem Ziel der Förderung des Miteinanders von Menschen jeglichen Alters entstanden. Mittlerweile sind 11 Eltern in der Familienwerkstatt vertreten.

Familienwerkstatt Ogrosen e.V.

Der Verein organisiert Projekte für Kinder und Jugendliche z.B. beim Dorf- und Hoffest, um deren persönliche Entwicklung voranzubringen und um ihre Stärken und Fähigkeiten zu fördern und zu unterstützen. Ein wichtiges Anliegen besteht auch im Erfahrungsaustausch von Familien untereinander.

Die Etablierung von Angeboten für Kinder und Eltern sowie die Realisierung einer Kinderbetreuung im Ort ist eines der erklärten Ziele des Vereins. Dadurch soll die Heimatverbundenheit der heranwachsenden Kinder gestärkt werden.

Die Mitglieder treffen sich regelmäßig zu Vorstandssitzungen und einmal wöchentlich zum Kinderturnen in privaten Räumen da keine geeigneten öffentlichen Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Die Familienwerkstatt sieht die Möglichkeit der Kinderbetreuung in den Räumlichkeiten des alten Kindergartens.

Die Ortsgruppe des Roten Kreuzes übernimmt die Seniorenarbeit im Ort. 29 Mitglieder organisieren Ausflüge sowie Angebote zur Vermittlung von Wissenswertem durch Vorträge und Gesprächsrunden. Der Verein trifft sich mehrmals jährlich z.B. zur Weihnachtsfeier, Frauentagsfeier und zur Wahlversammlung. Zu den Feierlichkeiten werden Gäste geladen sowie ein kulturelles Rahmenprogramm organisiert. Zum Beispiel laden die Senioren gerne den Frauenchor aus Altdöbern und die „Kulturgruppe“ der Schule aus Missen ein. Weiterhin besteht eine Kooperation zwischen Lübben und Ogrosen zwecks der Versorgung und Betreuung von Austauschkindern aus der Region von Tschernobyl, die für drei Wochen im Spreewald leben.

DRK Ortsgruppe

Die Veranstaltungen finden in dem alten Kindergarten im Ortskern statt. Für die großen Feierlichkeiten stellte die ortsansässige Firma Thomas & Co Räume zur Verfügung.

Erschwernisse in der Arbeit entstehen vor allem durch das geringe Platzangebot und den schlechten Zustand des alten Kindergartens. In den

kalten Monaten muss schon ein Tag vor der Veranstaltung die Heizung in den Räumlichkeiten angestellt werden, damit angenehme Temperaturen zum Veranstaltungsauftritt vorhanden sind. Nach Auskunft der DRK Ortsgruppe stehen auch die Räume der Firma Thomas & CO aufgrund von Versicherungsgründen nicht mehr zur Verfügung.

Aufgrund dessen kommt es für Ogrosen ab diesem Jahr zu großen Einschnitten in der Bereitstellung von Angeboten für die Bürger. Zu den Festlichkeiten kann der Frauenchor und „Kulturgruppe“ der Schule Missen dieses Jahr nicht mehr an der Weihnachtsfeier teilnehmen. Die Sportgruppe hat sich bereits aufgelöst, da keine geeigneten Räume mehr zur Verfügung stehen.



Gasthof

Männerfastnacht

Traditionell sind Gasthäuser in den ländlichen Gegenden ein Ort für die Erhaltung lokaler Besonderheiten und für die Identifizierung der Bürger mit dem Dorf. sie gelten als Treff- und Anlaufpunkt für die Bürger.

Seit nunmehr 20 Jahren veranstaltet das Gasthaus „Lindeneck“ regelmäßig Tanzabende (Disco), die von den Jugendlichen aus Ogrosen und der Umgebung zahlreich besucht werden.

Der Gastwirt ist auch für die Bewirtung bei den zahlreichen Festlichkeiten im Ort verantwortlich. Als Organisator z. B. des jährlichen Fußballturniers unterstützt er die Vorhaben der Vereine und der Jugendlichen.

Viele Initiativen beruhen auf persönliches Engagement und finden oftmals (bei einigen Vereinen ausschließlich) in privaten Räumlichkeiten statt. Auch für die Lagerung von Kostümen, Ausstattungsgegenständen und anderen Requisiten müssen private Räume genutzt werden.

Räumlichkeiten

Das Landarbeiterhaus im Gut Ogrosen beinhaltet einen kleineren Raum, der von den Bürgern für Familienfeiern gemietet werden kann.

In der Dorfgaststätte bietet der Gastwirt einen Heimatraum an, der durch Vereine und Bürger genutzt werden kann. Aber insbesondere in der kalten Jahreszeit bestehen viele Überschneidungen von Veranstaltungen und Familienfeiern.

Es hat sich gezeigt, dass der ehemalige Kindergarten trotz der baulichen Mängel immer noch intensiv durch die Vereine genutzt wird. Die Nutzungszeit im Jahr ist durch den Sanierungsstau auf die warme Jahreszeit begrenzt.

Es besteht ein hohes Defizit an geeigneten Räumlichkeiten für größere Veranstaltungen und Treffen für Vereine und Bürger die unabhängig von privaten Interessen sind.

Naturgemäß überschneiden sich zeitlich viele Veranstaltungen, da der

Großteil nach der Arbeit stattfinden muss. Auch sind aufeinander folgende Veranstaltungen durch aufwendige Umräummaßnahmen oder Lüftungsproblematiken nur bedingt im selben Raum möglich (zum Beispiel förmliche Versammlungen nach Sportkursen).

Auch überschneiden sich inhaltlich viele Tätigkeitsbereiche und Interessen der Vereine (z.B. Kinderbetreuung - Treffen der Kinder, Seniorensportgruppe – Kinderturnen, Büroarbeit Ortsbeirat – Archivarbeit Heimatverein). Dadurch entstehen ähnliche Ansprüche an die notwendigen Räume und deren Ausstattung. Das Inventar kann von mehreren Interessengruppen gemeinsam genutzt werden und wird so erst finanzierbar (zum Beispiel Sportmatten, Instrumente, Bürogeräte).

Synergieeffekte könnten ausgebaut werden und experimentelle neue Tätigkeiten könnten entstehen, indem die gleichen Räume genutzt werden (etwa Seniorensport in Verbindung mit Kindertreffen und Kinderturnen).

Die Gebäude und Räumlichkeiten des ehemaligen Konsums und des Kindergartens wären grundsätzlich für diese Zwecke geeignet, wenn sie umfassend saniert werden würden. Ein Vorteil des Standortes ist die zentrale Lage im Ort und die Nähe zum Gasthof.

2.6 Wirtschaftsstruktur

Für ländliche geprägte Räume ist aus wirtschaftlicher Sicht die Ausrichtung auf die Erzeugung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen typisch. Trotz des Zusammenbruches der LPG in der Nachwendezeit, sind kleinere landwirtschaftliche Familienbetriebe und Bauernhöfe selten geworden. Oft bewirtschaften weiterhin große Agrarbetriebe die Anbauflächen.

In Ogrosen haben sich nach der Wende mehrere kleine landwirtschaftliche Betriebe etabliert, darunter auch mehrere ökologisch ausgerichtete Betriebe, die sich in der Höfegemeinschaft organisieren.

Durch die Höfegemeinschaft konnten in Ogrosen die Gebäude des Gutes erhalten und weiter landwirtschaftlich genutzt werden. In der Ausrichtung auf den ökologischen Anbau und durch die Direktvermarktung („Ogrosener Landkiste“) rechnen sich die Betriebe gute Markt- und Entwicklungschancen aus. Vor allem durch die Nutzung neuer Vermarktungsmöglichkeiten (z. B. über das Internet) lassen sich einige Standortnachteile ausgleichen.

Sowohl der landwirtschaftliche Familienbetrieb „Sayatz und Söhne“ als auch die Höfegemeinschaft vertreiben ihre Produkte vor Ort in einem Hofladen.

Neben den traditionellen Erwerbstätigkeiten in der Landwirtschaft sind in Ogrosen auch einige Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe ansässig. Darunter größere Firmen wie die Stahlbau Zoch GmbH und der Bodenbelagsgroßhändler Thomas GmbH + Co. Handels KG.

Insgesamt sind im Ort 82 Menschen in verschiedenen Bereichen in „Lohn und Brot“.



großflächiges Gewerbe am Dorfrand – hier Sayatz und Söhne

Handwerk/ Dienstleistungen	Mitarbeiter	Anzahl der Beschäftigten
Stahlbau Zoch	20	
Thomas GmbH u. Co. Handels KG	20	
Hausmeisterservice, Garten u. Landschaftsbau Torsten Kühn	5	
Roland Beyer; Hausservice, Installation	1	
Wende Michael; Hausservice, Maler, Tapezierer	1	
Nemak, Sven; PC-Service	1	
Gaststätte u. Pension Schmiedel	2	
Landwirtschaft		
Sayatz und Söhne	8	
ökologische Höfegemeinschaft		
Milchviehhaltung Gut Ogrosen	13	
Milchschaafhof „Schafgarbe“	4	
Gemüsebetrieb „Erdreich“	4	
Ziegenhof	3	

Die beiden Hofläden weisen Potenziale im Bereich der Nahversorgung mit den Gütern des täglichen Bedarfs auf. Eine örtliche Verkaufsstelle ist von Vorteil für die Bevölkerung und stellt einen Standortvorteil gegenüber anderen ländlichen Ortschaften dar.

Versorgung

2.7 Tourismus

In Ogrosen richtet sich der Fremdenverkehr überwiegend an Menschen, die die Vorzüge des ländlichen Lebens abseits vom Massentourismus genießen wollen.

Lage

Wie für den ländlichen Raum in Brandenburg typisch, ist der Fahrrad- und Naturerlebnistourismus von großer Bedeutung. Zahlreiche Fernradwanderwege durchqueren und verbinden den Raum Ogrosen mit dem Umland.

Durch die Lage im Naturpark und aufgrund des Vorhandenseins von seltenen Arten und einer besonderen Naturlandschaft (Spreewald, Zugvögelrastplätze, Bergbaufolgelandschaft, ...) im Einzugsbereich des

Dorfes besuchen relativ viele Menschen die Region.

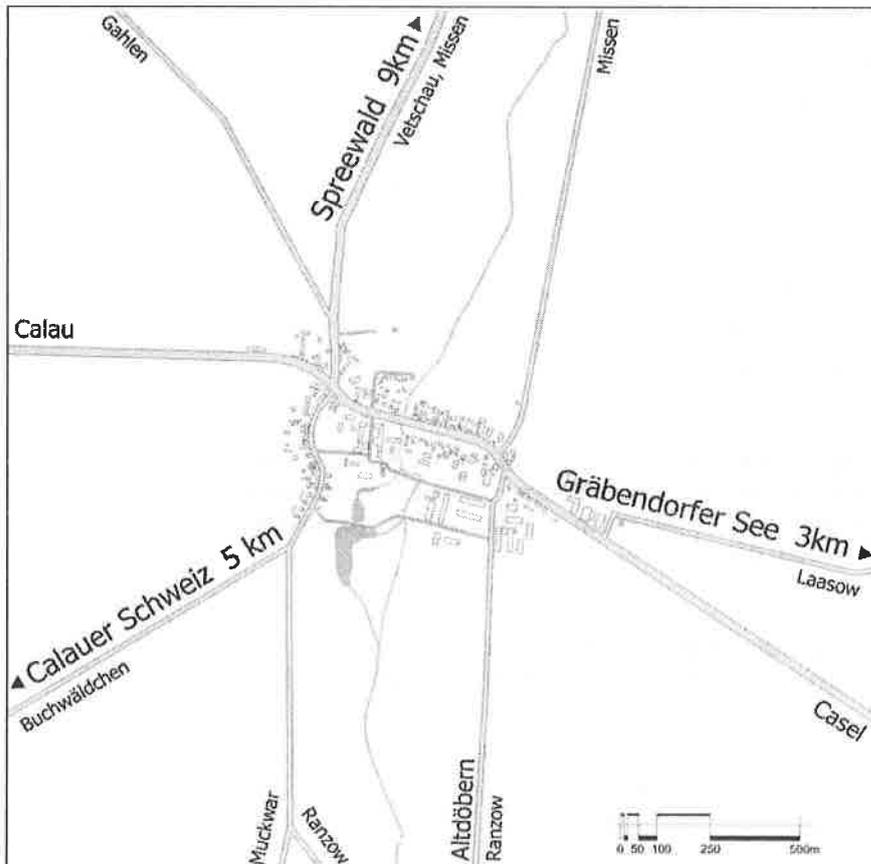
Übernachtung



ökologisch restauriertes Landarbeiterhaus

Im Ort gibt es ein kleines, aber vielfältiges Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten für Touristen. Im aufwendig restaurierten Landarbeiterhaus auf dem Gut Ogrosen sind vier Ferienwohnungen untergebracht, im Gasthaus sind zwei Doppelzimmer vorhanden und das alte Pfarrhaus bietet Reisenden eine einfache Übernachtungsmöglichkeit für bis zu 16 Personen (Gruppenschlafräume) an.

2.8 Verkehr und technische Infrastruktur



touristische Ziele um Ogrosen

Verkehrlich ist der Ort gut erschlossen. Ogrosen liegt an der Landstraße L52, die Calau und Drebkau verbindet. Die Ortsdurchfahrt ist in einem

Landstrasse

ordentlichen Zustand.

Ogrosen hat ein überdurchschnittlich gut ausgebautes Netz an Radwegen. Das Radwegenetz verläuft sternförmig und größtenteils unabhängig der Strassen. Für den Radtourismus der Region stellt Ogrosen einen Kreuzungspunkt dar, der die touristischen Gebiete Spreewald, Calauer Schweiz, Schlossanlage Altdöbern und die aktiv genutzte Bergbaufolgelandschaft (Gräbendorfer See) miteinander verbindet.

Radwegenetz

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist Ogrosen derzeit nur von Montag bis Freitag erreichbar. Es bestehen Busverbindungen zu den Bahnhöfen Calau und Vetschau/Spreewald.

ÖPNV

Im Ort sind die Grundstücke mit den Medien der Telekommunikation erschlossen (Breitbandnetz).

Strom, Abwasser, Niederschlag, Trinkwasser,

Der Ort ist mit Strom und Trinkwasser versorgt, eine zentrale Abwasserentsorgung ist nicht vorhanden. Das Abwasser wird dezentral in Schmutzwassersammelanlagen geleitet oder in Kleinkläranlagen aufbereitet.

Das Niederschlagswasser wird vor Ort versickert. Dadurch entstehen aufgrund des geringen Flurabstandes des Grundwassers und aufgrund des Fehlens von Entwässerungsmöglichkeiten regelmäßig Probleme bei Starkregen oder lang anhaltenden Niederschlägen. Mit dem kontinuierlichen Anstieg des Grundwassers infolge der Aufgabe des Tagebaubetriebes in der Region werden sich die Probleme noch verstärken.

2.9 Fazit

Ogrosen ist ein „lebendiges“ Dorf im Naturpark „Niederlausitzer Landrücken“ und in unmittelbarer Nähe zum Spreewald, zur Calauer Schweiz und zum Gräbendorfer See. Die Lage und die „inneren Werte“, hervorgegangen aus der historischen Entwicklung (typisches Straßendorf, gelegen an einem Gutshof mit großzügigem Park), bilden heute einen der Reize und Potenziale des Ortes.

Insbesondere sind aber der besondere Zusammenhalt der Bürger und das daraus resultierende reiche gesellschaftliche Zusammenleben das Rückgrad der Vitalität des Ortes.

Aus Eigeninitiative der Bevölkerung und mit Unterstützung der Verwaltung wurden im Ort bereits viele Maßnahmen realisiert.

Realisierte Maßnahmen

Dazu gehören:

- Straßenausbau der Dorfstraße mit Geh- und Radweg,
- Teilsanierung der Kirche mit Spendengeldern,
- maßvoller Neubau von Eigenheimen zur Abrundung des Dorfes und zur Schaffung von Baustellen für Zuzugswillige ohne Beeinträchtigung der überkommenen Struktur des Dorfes,
- Rekonstruktion des „Alten Wasserhauses“ in den Freibergen zur Bewahrung einer historischen Wasserversorgung,
- Sanierung des Kriegerdenkmals an der Dorfstraße,
- Sanierung und Pflege der Grabstelle von Opfern des Faschismus „in den Freibergen“,
- Ausbau von Radwegen nach Missen, Laasow und Muckwar mit Anbindung von Ranzow, damit Schaffung eines Radwegenetzes für den Nahbereich und Anbindung an Radfernwege,
- Ausbau eines Spiel- und Sportplatzes an der Strasse nach Missen mit Erlebnisbereich für den „Nachwuchs“ des Dorfes und Schaffung eines Zielpunktes im Dorf für Radwanderer,

- Aufwertung vieler privater Gebäude im Dorf, z. B. Dach- und Fassadensanierung, Fenstererneuerung, Solaranlagen, Kläranlagen mit biologischer Reinigungsstufe,
- teilweise Aufwertung des Gutsbereiches, darunter Sanierung des Landarbeiterhauses zur Unterbringung von Ferienwohnungen und erste landschaftsplanerische Arbeiten im Gutspark
- Sanierung des Feuerwehrgerätehauses

Nur das eigentliche Dorfzentrum mit der verfallenen Dorfschule und dem notdürftig genutztem Kindergartengebäude steht leer und verbreitet einen verlassenen Eindruck in dem sonst so lebhaften Dorf. Die Bürgerschaft sieht ihre Chance in der *„Ummünzung der scheinbaren Nachteile in tatsächliche Vorteile“*.

Zukünftiges Motto

Um das dorfgemeinschaftliche Leben zu erhalten und zu entwickeln, müssen die Voraussetzungen in Form von geeigneten Räumlichkeiten geschaffen werden. Nur so kann das Heimatgefühl gestärkt und das Dorf zukunftsfähig gestaltet werden. Durch die Sanierung und Umnutzung der Alten Schule könnten vielfältig nutzbare Räume für alle Vereine im Dorf entstehen, die Dorfmitte ein neues freundliches Gesicht bekommen und durch die künstlerisch-kulturelle Nutzung der Tourismus im Dorf angekurbelt werden.

3 Dorfentwicklungskonzept

3.1 Werte und Potenziale

Ogrosen befindet sich zwischen mehreren verschiedenen Tourismusgebieten. Im Norden befindet sich der Spreewald, der sich durch einen „sanften Massentourismus“ auszeichnet. Im Westen liegt die landschaftlich abwechslungsreiche und reizvolle Calauer Schweiz, im Osten der Gräbendorfer See mit der schwimmenden Tauchschiule, Badestrand und neuem Skaterrundweg. Im Süden befindet sich Alt-Döbern mit seiner interessanten Schlossanlage. Damit bietet Ogrosen eine Vielzahl an abwechslungsreichen Tagesausflugszielen für im Ort wohnende Besucher an. Aufgrund seiner gut ausgebauten Radwege ist für den sanften Tourismus (Radfahren Reiten Skaten) gut erreichbar und damit auch Wegpunkt für viele andere Besucher der umliegenden Gebiete.

Lage

Das Dorf hat eine logisch geordnete und gute städtebauliche Struktur. Es gruppiert sich getrennt nach unterschiedlichen Funktionen entlang der beiden Hauptstraßen. Im Zentrum befinden sich konzentriert alle für das gesellschaftliche Zusammenleben wichtigen Gebäude. Das Wohnen erstreckt sich entlang der beiden Dorfstrassen und wurde stellenweise schon durch Einfamilienhäuser verdichtet. Die ausgelagerten Gewerbebetriebe befinden sich im Osten, um die negativen Einflüsse (Lärm, Geruch,...) und minimieren. Flächen für die Tierhaltung befindet sich in direkter Nähe zum Fließ sowie auf dem Gutshof. Der Gutspark bildet zusammen mit dem Hof, dem Vetschauer Mühlenfließ und dem „Schweinepark“ ein „grünes Band“, welches das Dorf in zwei Hälften gliedert.

Struktur

Das Dorf ergibt ein in sich geschlossenes System von verschiedenen Funktionen. Die Funktionen Arbeiten, Wohnen und Erholen sind in Ogrosen räumlich dicht beieinander und stark vernetzt, wobei jede Funktion immer noch ein räumliches Entwicklungspotenzial besitzt. Die Zonierung erlaubt ein dichtes Miteinander unterschiedlichster Nutzungen ohne Konflikte bei gleichzeitig vorhandenem räumlichen Entwicklungspotenzial.

Die neu entstehenden Naherholungsbereiche an den Tagebauseen, die Nähe zum Spreewald und die Lage im Naturpark bergen ein großes Potenzial für die Schaffung von touristischen Angeboten in Ogrosen.

Tourismus

Mit seiner Ausrichtung auf ökologische Landwirtschaft hat Ogrosen die Chance ein attraktiver Standort für Aktivferien auf dem Dorf zu werden. Die im Ort vorhandenen weitläufigen Parkanlagen und der Sport- und Spielplatz bieten ebenfalls Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Das Gasthaus und der Hofladen bieten auch für Touristen alles Nötige für das leibliche Wohl an.

Das geplante neue Gemeinschaftshaus wäre geeignet durch Veranstaltungen, Lesungen und Workshops, Sportgeräte und -kurse, Bibliothek und Internetzugang die Freizeitmöglichkeiten abzurunden und Ogrosen für einen mehrtägigen Aufenthalt interessant zu machen.

Durch die Ökologische Landwirtschaft, dem Verkauf der Produkte im Hofladen, aber vor allem durch die Vermarktung der Ogrosener Landkiste in Berlin, Cottbus, Calau, Vetschau, Lübben, Lübbenau und Forst hat das Dorf einen sehr hohen Bekanntheitsgrad erlangt. Viele Verbraucher interessieren sich für die Herkunft der Produkte und besuchen bei Gelegenheit das Dorf.

Ogrosener Landkiste

Das Dorf hat eine erstaunlich vielseitige Wirtschaft. Es gibt mehrere Landwirtschafts- Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe. Durch die Wirtschaftsleistung vor Ort in verschiedenen Branchen (Stahlbau, Garten- und Landschaftsbau, Installation, Maler- und Tapezierarbeiten) sind für das Erreichen der Ziele des Dorfentwicklungskonzepts auch Projekte in Eigenleistung denkbar. Durch die Gastwirtschaft und die beiden Hofläden ist

Wirtschaft

eine Grundversorgung für die Bevölkerung oder Touristen vor Ort gewährleistet, was nicht für viele Dörfer selbstverständlich ist. Die Vermarktung der ökologischen Erzeugnisse unter dem Namen des Ortes zeugt vom Selbstbewusstsein der Bevölkerung und trägt zur Bekanntheit des Ortes bei. Die Entwicklung des Tourismus kann auf bereits vorhandene Beherbergungsmöglichkeiten aufbauen und sich langsam entfalten. Es müssen keine unsicheren Investitionen getätigt werden.

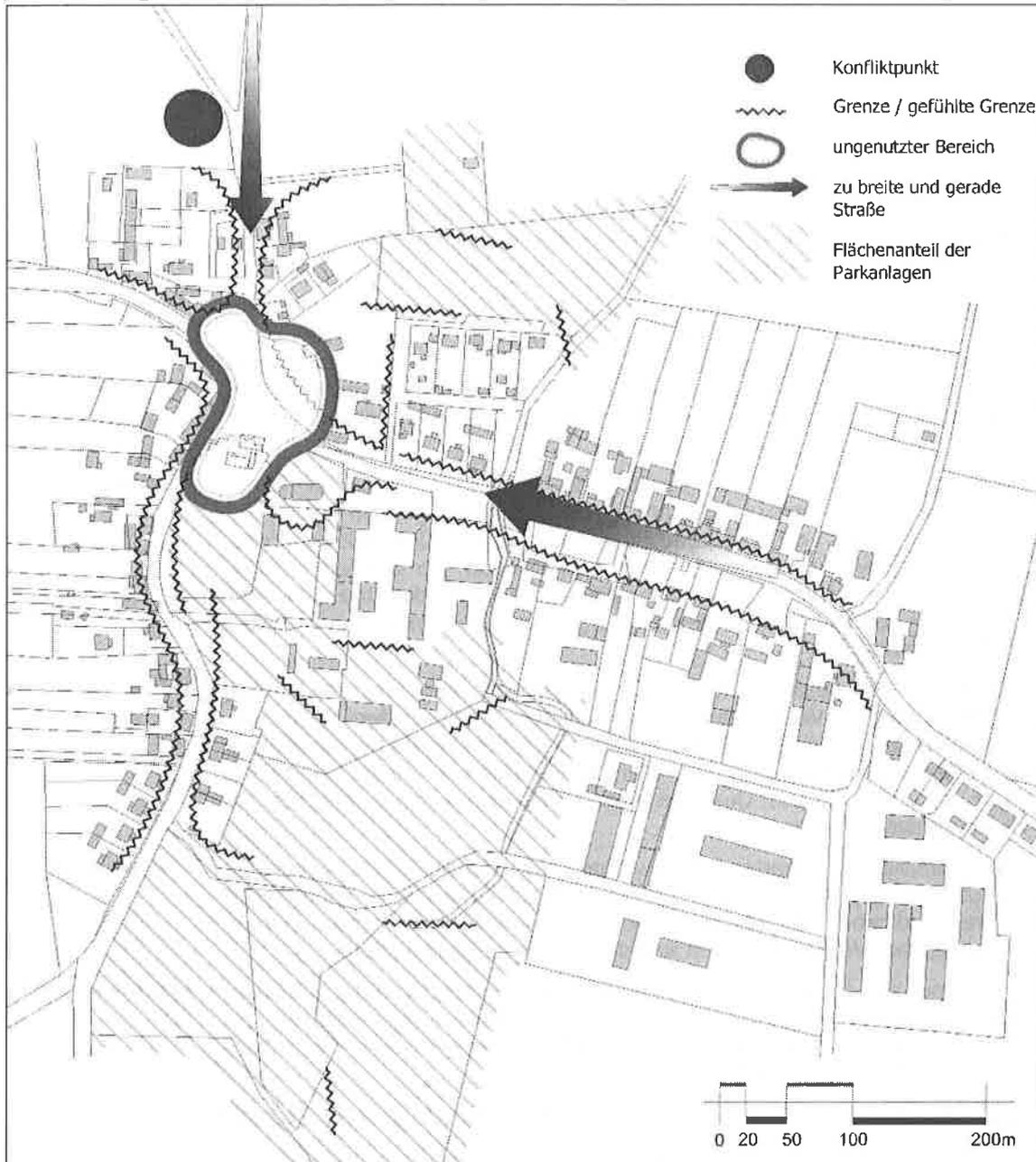
Ogrosen hat für seine Größe und Einwohneranzahl eine überdurchschnittlich lebhaftere Vereinsstruktur. Die verschiedensten Akteure und Vereine zeugen von einer vielschichtigen Dorfgemeinschaft, die sich nicht nur innerhalb des Dorfes organisiert sondern auch überregional ausstrahlt. Verschiedenste kulturelle Veranstaltungen ziehen viele Besucher in das kleine Dorf. Mit der Entwicklung einer integrativen Vereinsarbeit im neuen Gemeinschaftshaus könnten vielfältige Synergieeffekte entstehen.

Vereinsleben

Die bemerkenswerte Vielzahl der Vereine und die Kirche organisieren hochwertige, sonst in den Städten untergebrachte kulturelle Veranstaltungen im Ort und sorgen so für zahlreiche Besucher aus den umliegenden Orten und Städten. Einen gemütlichen Rahmen bilden bei diesen Veranstaltungen häufig die historischen Gebäude des Ortes.

Kultur

3.2 Mängel und Konflikte



Mängel und Konflikte im Ort

Der Straßenraum wurde in den 90er Jahren nach ausschließlich verkehrstechnischen Anforderungen saniert, begradigt und ausgebaut. Besonders die Ogrosener Dorfstraße weist keine gestalterischen Qualitäten auf und wirkt wie ein Fremdkörper im Dorf. Durch ihren viel zu breiten und ungestalteten Querschnitt animiert sie zum schnellen Fahren und hat im Ort eine trennende statt eine verbindende Funktion mit Aufenthaltsqualität.

Ogrosener Dorfstraße

Das eigentliche Dorfzentrum an der Kreuzung Ogrosener Dorfstraße / Ranzower Straße ist vor allem durch die Aufweitung der Ogrosener Dorfstraße zu einem leeren „Transitraum“ geworden. Die fehlende Bebauung auf dem Grundstück Dorfstr. 4 und die „schlichte“ Gestaltung lassen den Platz vor der alten Schule weit und leer erscheinen. Die alte Schule ist maßstäblich zu klein und unscheinbar, um als Zentrum des Ortes wahrgenommen zu werden. Durch den baulichen Verfall der alten Schule und

Dorfplatz

des Kindergartens verstärkt sich der Eindruck noch – das Zentrum ist leer.

Zu den großen Mängeln des Dorfes zählen fehlende Orientierungspunkte für Besucher. Die gute/einfache städtebauliche Struktur ist von der Straße kaum wahrzunehmen. Die Kirche wird von Bäumen verdeckt, am Gutshof fährt man schnell vorbei und das eigentliche Dorfzentrum ist nicht als solches zu erkennen. Die ausgedehnten Parks sind kaum zu finden.

Innere Orientierung

Im Ort gibt es neben den Grundstückseinzäunungen auch unsichtbare Grenzen. Die bestehenden Wege ändern oft ihren Charakter von öffentlich zu privat. Besucher können oft nicht entscheiden ob sie erwünscht sind oder nicht. Eindeutige Hinweise auf ein öffentlich zugängliches Wegenetz fehlen.

Grenzen

Auch die überörtliche Orientierung muss verbessert werden. Obwohl Ogrosen ein gut ausgebautes Netz an Radwegen hat, sind die Verbindungen zu den umliegenden Zielen nicht immer leicht zu finden. Viele der untergeordneten Wegeverbindungen sind nicht beschildert, wirken wie Grundstückseinfahrten oder sind verbaut. Durch die Dominanz der Hauptstraße werden sie nur schlecht wahrgenommen.

Äußere Orientierung

Die alten Parkanlagen, insbesondere der Gutspark mit seinen vielen Wasserflächen, Wehren und Brücken ist im Verhältnis zum Dorf sehr groß. Eine Sanierung der Gesamtanlage und die Unterhaltung sind dementsprechend aufwendig, teuer und pflegeintensiv. Der Gutspark und der „Schweinepark“ nehmen zwar einen Großteil der Fläche des Ortes ein, sind aber von durchreisenden Besuchern schwer zu finden und kaum wahrzunehmen.

Parkanlagen

Der touristische Sektor ist noch nicht ausreichend entwickelt. Die zu den vielen kulturellen Veranstaltungen kommenden Tagestouristen sollten für längere Zeiten an den Ort gebunden werden. Dafür sollte das Dorf touristisch behutsam ausgebaut werden. Vor allem für Familien oder Kinder könnte das Dorf mit seinen vielen Qualitäten ein abwechslungsreiches Angebot an Freizeitaktivitäten bieten.

Fehlender Tourismus

Der ehemalige Kindergarten kann zwar noch für öffentliche Veranstaltungen genutzt werden, ist jedoch aufgrund des baulichen Zustandes im Winter nicht ausreichend beheizbar. Die alte Schule ist zurzeit nicht mehr nutzbar. Für die verschiedenen Vereinsaktivitäten sind dringend neue Räume nötig.

Fehlende Räumlichkeiten

Der Lage des Spielplatzes am Nordrand des Dorfes ist nicht zufrieden stellend. Mangels Fußwegen ist er für kleine Kinder nicht gefahrlos zu erreichen. Auch ergeben sich Nutzungskonflikte zwischen kleineren Kindern und Jugendlichen, die den Bolzplatz benutzen.

Lage des Spielplatzes

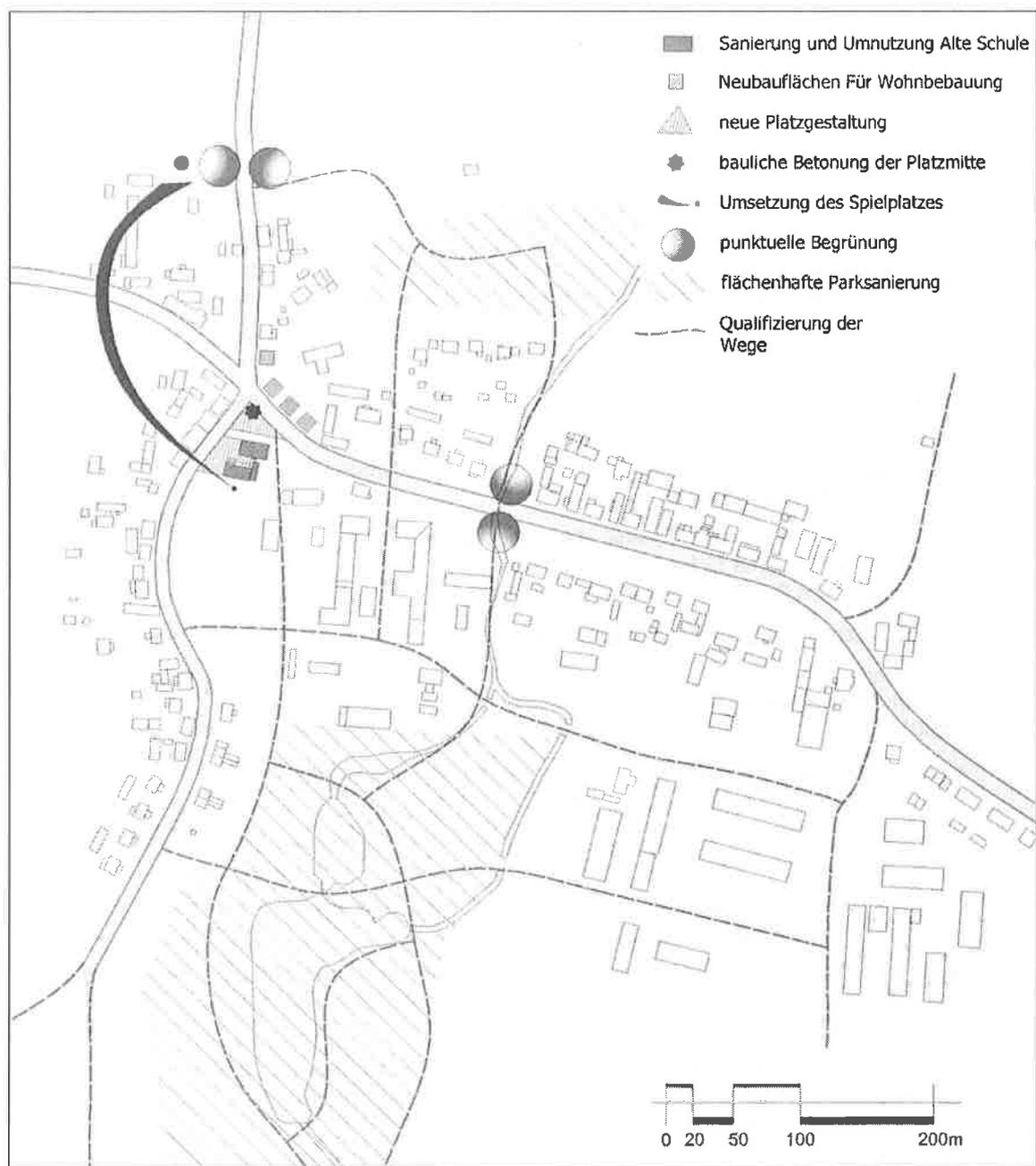
3.3 Maßnahmen für eine nachhaltige ökologische Entwicklung

Aus der Bestandsanalyse lassen sich verschiedene Maßnahmen ableiten in deren Ergebnis eine erfolgreiche Aufwertung des Ortsbildes und eine Verbesserung der Lebensgrundlage in der Ortschaft steht.

Die Aktionsfelder können insgesamt in drei größere Teilbereiche unterteilt werden.

- Stärkung und Aufwertung des Ortskerns: Dorfplatz, ehemaliges Schulgebäude, Gasthaus, Kirche und Gutshof
- Qualifizierung des Wegesystems, Ortrand und „Infrastruktur“: Wegeverbindungen, Straßenbegrünung, Vetschauer Mühlenfließ
- Freiflächen: Schweinepark und Gutspark

Im Folgenden werden die einzelnen Maßnahmenfelder erläutert.



räumliche Maßnahmen der Dorferneuerung

3.3.1 Stärkung und Aufwertung des Ortskerns

In der Bestandsanalyse und unter „Mängel und Konflikte“ wurden die städtebaulichen Defizite des Ortskerns bereits aufgezeigt, nachfolgend werden sie noch einmal zusammengefasst.

Probleme

- Bauliche und funktionale Leere des Ortskerns, Unmaßstäblichkeit des Dorfplatzes, fehlende Mitte
- schlechter Bauzustand und Leerstand des ortsbildprägenden Schulgebäudes, eingeschränkte Nutzung des ehemaligen Kindergartengebäudes, fehlende Freiflächengestaltung und Nutzung
- Stellplatzmangel (Gaststätte, Gemeindevertretung ...)
- schlechter Bauzustand des Pfarrhauses und vor allem der Nebengebäude auf dem Pfarrhof

- bauliche Missstände der Gutsanlage durch bauliche Anlagen der „Neuzeit“ und schlechter, dringend sanierungsbedürftiger Bauzustand der denkmalgeschützten Wirtschaftsgebäude

Um den Dorfkern aufzuwerten bedarf es einer Konzentration verschiedener Maßnahmen auf das Dorfzentrum:

Maßnahmen

- Umgestaltung des Dorfplatzes zu einer würdigen Mitte mit verschiedenen Funktionen
- Ökologische Sanierung und Umnutzung der alten Schule und des ehemaligen Kindergartens zu einem Dorfgemeinschaftshaus
- Im Rahmen der Platzgestaltung Schaffung von Parkplätzen vor dem Lindenhof
- Fertigstellung der Sanierung der Kirche und Sanierung der Nebengebäude
- Verlegung des Spielplatzes für kleine Kinder vom Nordrand in das Zentrum des Dorfes
- Wiederherstellung des Anlage des Gutshofes zum Zustand der Vorkriegszeit durch Sicherung der denkmalgeschützten Gebäude und Rückbau von Remise und Werkstatt

3.3.2 Qualifizierung des Wegesystems

Es gibt in Ogrosen ein hierarchisches Straßen- und Wegnetz bestehend aus den beiden Hauptstraßen, den Fahrradwegen ins Umland und einem innerörtlichen Wegenetz. Dabei sind folgende Probleme zu beachten:

Probleme

- Die Ogrosener Dorfstraße ist zu breit und zu übersichtlich und veranlasst zu hohe Geschwindigkeiten
- Wegeverbindungen in das Umland sind zwar gut ausgebaut, aber schwer zu finden
- Viele Wege im Ort haben einen privaten Charakter und werden von Besuchern gemieden

Da die Umgestaltung der technisch einwandfreien Ogrosener Dorfstraße in keinem vernünftigen Kosten–Nutzen–Verhältnis steht, wird sich auf zwei Punkte konzentriert.

Maßnahmen

- Am Nordeingang des Dorfes und am Vetschauer Mühlenfließ soll der breite Ausbau der Straße durch eine dicht an die Straße reichende Bepflanzung unterbrochen werden.

Um die Orientierung im Ort zu erleichtern ,werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Die Wege ins Umland werden auffällig beschildert und im Zentrum leicht verständlich dargestellt
- Ein einfaches innerörtliches Wegesystem wird aus bestehenden und evt. neu zu schaffenden Wegen gebildet, um Besuchern durch den Ort zu lenken

3.3.3 Parkanlagen / Grünflächen

Der Gutspark ist mit seiner Fläche von 10 ha die mit Abstand größte Grünanlage im Dorf. Charakteristisch sind die vor allem die unterschiedlich großen naturnahen Teiche und Wasserläufe. Durch jahrzehntelange Vernachlässigung haben sich viele Probleme ergeben.

- Die Wehre sind baufällig und können nicht mehr zur Regulierung der Wasserstände genutzt werden

- Die kleinen Brücken und Stege sind teilweise zerstört, nur noch provisorisch vorhanden oder nicht mehr gefahrlos betretbar
- Freiflächen und Wege sind durch Wildwuchs überwuchert
- Vor allem der große Teich ist in den letzten Jahre zunehmend verschliff und wird voraussichtlich in 3 Jahren vollständig mit Schilf bewachsen sein

Seit einigen Jahren wird der Park von den Besitzern mit Hilfe eines erfahrenen Landschaftsarchitekten und der Unterstützung der Bevölkerung gepflegt und von Unterholz und Wildwuchs befreit. Diese Hilfseinsätze zeigen aufgrund der Größe des Parks aber nur langsam Erfolg. Für viele größere Maßnahmen ist man auf die Finanzierung von außen angewiesen. Ein Teil der Finanzierung wird evt. vom Wasser- und Bodenverband übernommen, da er plant die Teiche als Rückhaltebecken zur Regulierung des Vetschauer Mühlenfließes zu verwenden. Entsprechende Förderanträge laufen.

Folgende Maßnahmen sind zur Wiederherstellung der Funktionalität von Park und Teichen nötig:

- Entschlammung der Teiche, um der zunehmenden Verschilfung entgegen zu wirken
- Sanierung der wasserbaulichen Anlagen und Instandsetzung der Wehre
- Pflege von Wegen und die Reparatur oder Wiederherstellung von Brücken zur besseren Durchquerung des Parks
- Weiterführung der bereits stattfindenden Pflegemaßnahmen (Befreiung von Unterwuchs)
- Einrichten von Ruheazonen an besonderen Orten, z.B. durch Aufstellen von Parkbänken

Der Schweinepark hat ähnliche Probleme wie der Gutspark, ist aber aufgrund seiner Größe und seiner Geschichte (Mastwald statt Landschaftspark) unbedeutender für das Dorf. Ein Nutzungs- und Pflegekonzept wäre jedoch aufgrund seiner Lage auch hier sinnvoll. Wildwuchs kann nach dem Vorbild des Gutsparks durch Weidebetrieb wirkungsvoll zurückgedrängt werden

3.4 Entwicklung der beiden Leitbilder

Um die Dorfentwicklung nachhaltig zu gestalten, wird das Konzept von zwei Seiten betrachtet. Die Innenentwicklung resultierend aus den Aktivitäten der Vereine, der Bürger, ihrer gewachsenen Strukturen, der Dynamik und der Beziehungen untereinander als Potenzial zu begreifen, zu stärken und auszubauen. Die zweite Seite wird bestimmt durch städtebauliche Betrachtungen. Räumliche Defizite sollen minimiert und räumliche Qualitäten herausgestellt werden. Das Zentrum soll baulich und funktional wiederbelebt werden, um die Ziele der Dorfentwicklung

- ·Erhalt des dörflichen Charakters
- ·Festigung und Verbesserung der Lebensqualität
- ·Lebensräume für alle Generationen
- ·Stärken des sozialen Zusammenhaltes im Ort

nachhaltig zu erfüllen. Die Innenentwicklung ist mit der Entwicklung der öffentlichen Räume eng verbunden – beide Entwicklungen profitieren voneinander.

3.4.1 Leitbild der Innenentwicklung

Ziel der Innenentwicklung ist es, das Dorf aus sich selbst heraus zu **Ziele**

entwickeln. Vorhandene räumliche und strukturelle Qualitäten werden als Motor für die zukünftige Entwicklung des Ortes verwendet. Mit ihnen sollen die eingangs gestellten Ziele (Erhalt des dörflichen Charakters Festigung und Verbesserung der Lebensqualität, Lebensräume für alle Generationen, Stärkung des sozialen Zusammenhalts im Ort) erreicht werden.

Wie in der Analyse zu erkennen ist, bestehen die größten nutzbaren Qualitäten aus der vielschichtigen Vereinsarbeit im Ort. Die Vereinsarbeit bestimmt maßgeblich die Qualität des Zusammenlebens der Menschen im Ort, durch sie findet in vielen Bereichen des Lebens eine Selbstorganisation statt, die für Ogrosen schon positive Impulse in den verschiedensten Bereichen gebracht hat (Sanierung der Dorfkirche, Bau und Sanierung des Feuerwehrgerätehauses, Aufwertung des Gutshof und der Parkanlagen). Da es jedoch keine geeigneten Räumlichkeiten in Ogrosen gibt, wird in vielen Fällen die Vereinsarbeit erschwert oder unmöglich gemacht. Verschiedene Projekte konnten mangels fehlender Räume nicht durchgeführt werden.

**Motor
Vereinsarbeit**

Ziel ist es, die verschiedenen Vereinsaktivitäten die sich jetzt teilweise in Privaträumen abspielen, ins bauliche Zentrum des Ortes zu holen und damit transparenter und für jeden zugänglich zu machen. Die Vereine könnten besser miteinander kommunizieren und die Stärkung der Vereinsstruktur würde sich positiv auf den Dorfzusammenhalt auswirken. Mit einem gemeinsamen Vereinshaus könnte man Synergieeffekte problemlos erzeugen und nutzen.

Gemeinschaftshaus

Die vielschichtige Arbeit der Vereine wird durch die Umnutzung der Alten Schule auf einen Ort konzentriert. Das momentan ungenutzte Zentrum wird dadurch inhaltlich gefüllt und wieder für die Bewohner nutzbar gemacht.

Leitbild der Innenentwicklung

Wichtigstes Element der Innenentwicklung sind vor allem die Interaktionen der Bürger und Vereine.

Viele Vereinsaktivitäten sind auch abhängig von einer Öffentlichkeit, die durch die Konzentration auf ein zentrales Objekt erst möglich wird. Das Unterbringen der Vereine in ein gemeinsam genutztes Objekt führt konsequenterweise zu sinnvollen Überschneidungen und Ergänzungen, zu einer gemeinsamen Ressourcennutzung, einer lebhaften Öffentlichkeitsarbeit, mehr aktiven Mitgliedern, aktiven Austausch unter den Vereinen und damit zu einer Interessenbündelung der Dorfbewohner.

Synergie

Das Gemeinschaftshaus ermöglicht eine breite Informationsplattform, verschiedene offene Kombinationen sind möglich (Dorfchronik für jedermann aufbereitet zugänglich, Ausstellungen von Workshopergebnissen Kunstmarkt Verkaufsfläche zentrale Werbung für lokale Akteure Verkauf von Erzeugnissen, Werbung für Übernachtungsmöglichkeiten). Durch die gute Infrastruktur, bestehend aus Versammlungsraum, Büro, moderne Kommunikationsmittel und Technik ist auch die örtliche Zusammenarbeit mit umliegenden Dörfern denkbar.

Möglichkeiten

3.4.2 Leitbild der öffentlichen Räume

Der öffentliche Raum im Ort ist im Moment indifferenziert, kaum gestaltet und für den Besucher schwer greifbar. Er besteht zum einen aus den beiden Straßen, vor allem aus der Ogrosener Dorfstraße. Hier soll punktuell angesetzt werden und der Kreuzungsbereich/Dorfplatz neu gestaltet werden. Als die erste Adresse im Ort muss sein Erscheinungsbild dringend verbessert werden. Die Sanierung und Umnutzung der Alten Schule soll zusammen mit der Neugestaltung des Dorfplatzes einen starken zentralen öffentlichen Platz bilden, an dem sichtbar die unterschiedlichen Facetten des kulturellen Dorflebens zusammenlaufen. Durch die Aufwertung des jetzt zurückhaltend gestalteten Dorfplatzes wird die Außenwahrnehmung Ogrosens verbessert, das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bürger gestärkt und dem Dorf das zwischenzeitlich vernachlässigte Zentrum zurückgegeben.

Dorfplatz

Neben dem öffentlichen Straßenraum gibt es in Ogrosen viele private Flächen mit öffentlichem Charakter. Für Besucher ist es in vielen Fällen schwer einzuschätzen, ob das Betreten erwünscht ist. Dazu zählen der Pfarrhof/Kirchhof, der Gutshof und der Gutspark, der Schweinepark und der Friedhof. Auch der Weg „Zur alten Mühle“ oder der „Laasower Weg“ sind nicht sofort als öffentliche Wege erkennbar. Viele interessante Orte abseits der Hauptstraße sind daher schwer zu finden. Durch ein leicht zu erfassendes und gut wahrnehmbares Fußwegenetz kann die Orientierung und Lesbarkeit der Wegeverbindungen verbessert werden. Durch verschiedenen Routen kann man den Ort für Besucher schnell erfassbar machen. Als Ausgangspunkt dieses Wegenetzes soll der neu gestaltete Dorfplatz dienen, der durch gestalterische Elemente, Parkmöglichkeiten, das Dorfgemeinschaftshaus Informationstafeln und Erholungszonen zu einem Ort des Ankommens wird.

Wegeverbindungen

Der öffentliche Raum soll aus einem nachvollziehbaren Wegenetz bestehen, das vor allem Nahziele im Ort aber auch Fernziele der Umgebung miteinander verbindet. Als Knotenpunkt dieser Verbindungen soll der neu zu gestaltende Dorfplatz dienen.

Leitbild der öffentlichen Räume

Wichtigstes Element der öffentlichen Räume ist die Gestaltung und die Außenwahrnehmung.

3.5 Gesamtkonzept

Das Leitbild der Innenentwicklung und das Leitbild der öffentlichen Räume ergänzt sich zu einem Gesamtkonzept, das sowohl die soziale Ziele der Dorfentwicklungsplanung erfüllt, als auch städtebaulich nachhaltig das Zentrum des Dorfes wiederbelebt und für Besucher zugänglich macht.

Durch verschiedene punktuelle Maßnahmen werden beide Leitbilder zu einem Gesamtkonzept vereinigt.

Die Innenentwicklung hat vor allem das Ziel, die sozialen Bedingungen vor Ort zu optimieren. Die Entwicklungsziele generationenübergreifendes Zusammenleben durch die aktiven Vereinsstrukturen, Festigung und Verbesserung der Lebensqualität sowie die Stärkung des sozialen Zusammenhaltes im Ort können durch das Dorfgemeinschaftshaus gefördert werden.

Die schon vorhandenen starken Strukturen im Ort, die aktiven Vereine, die verschiedensten Projekte und die finden in dem Dorfgemeinschaftshaus ihre bauliche Umsetzung. Zu erwähnen ist, dass nicht wie so oft mit dem Bau eines Gemeinschaftshauses der soziale Zusammenhalt gefördert werden soll, sondern die verschiedenen Akteure im Ort durch den Umbau endlich geeignete Räumlichkeiten für ein schon bestehendes kulturelles Leben erhalten. Durch die zentrale Lage und die damit verbundene Aufwertung des eigentlichen Dorfzentrums ergibt sich ein zentraler Anfangspunkt für die touristische Erschließung des Ortes.

Zentrum

Die Aufwertung des öffentlichen Raums durch eine konzentrierte Umgestaltung des Zentrums, die lineare Verknüpfung von touristisch interessanten Zielen und ein flächenhaftes Pflegekonzept der Parkanlagen ergibt eine ausbaufähige Struktur, die eine nachhaltige ökologische Dorfentwicklung ermöglicht. Durch das Informations- und Wegekonzept können touristische Angebote, in und um Ogrosen kommuniziert und dadurch gezielt gefördert werden. Standortnachteile werden weitgehend aufgehoben und neue touristische Angebote abseits der Hauptstraßen können entstehen (Reiten, Schlachtfest...). Durch die Verdichtung der Freizeitmöglichkeiten im Ort steigt auch der Erholungswert und damit die Anzahl der Besucher oder die Dauer des Aufenthalts, so dass sich Arbeitsplätze im Fremdenverkehr entwickeln können.

Öffentliche Räume

Das geplante Angebot verschiedener kultureller Veranstaltungen, Workshops und Kurse im Vereinshaus erweitert das Freizeitangebot für die Ogrosener

Stabile Dorfgemeinschaft

Bevölkerung. Zusammen mit Zukunftsperspektiven im Ort (Landwirtschaft, Gewerbe, Handel Tourismus) gelingt es, die Einwohner, vor allem auch junge Familien, an den Ort zu binden und damit einer Überalterung der Dorfgemeinschaft entgegenzuwirken.

Auch der Tourismus wird von einem reichhaltigen Kulturangebot profitieren. Neben den bestehenden kulturellen Großveranstaltungen, die Tagesbesucher anziehen, können auch kleine regelmäßige Veranstaltungen, wie Auftritte oder Konzerte lokaler oder auswärtiger Künstler, Kinovorführungen etc. die Attraktivität für mehrtägige Besucher am Abend steigern. Durch ein vielseitiges Angebot und zufriedene Touristen ist von einer langfristigen Zunahme der Besucherzahlen auszugehen, was zu einer nachhaltigen Stärkung des Fremdenverkehrs führt. Existierende Ansätze und Ideen vom „Land Kultur Gut Ogrosen e.V.“ geben eine mögliche Entwicklung des Dorfes vor und können aufgenommen, ausgebaut und weiterentwickelt werden.

Tourismus

Die Zusammenarbeit und die Vernetzung mit den anderen Ortsteilen der Stadt Vetschau/Spreewald bergen ebenfalls große Potenziale zur Anbindung an weitere touristische Ziele und zur Steigerung der Besucherzahlen in Ogrosen (zum Beispiel die Kirchenradtour).

4 Handlungsfelder

4.1 Dorfplatz

Der Dorfplatz soll durch seine Gestaltung dazu einladen anzuhalten. Er muss auf dem ersten Blick verschiedene Aufgaben erfüllen.

Ort des Ankommens

- Der Platz muss das Interesse der Besucher wecken und die Aufmerksamkeit auf sich ziehen, entweder durch einen „Eyecatcher“ (besonderer Blickfang, Brunnen, Skulptur,...), eine ästhetisch ansprechende Informationstafel oder durch die gesamte Platzgestaltung an sich.
- Die Möglichkeit bequem anzuhalten und zu parken muss offensichtlich sein. Dafür müssen die Parkmöglichkeiten, vor allem für Autos, im Vorbeifahren wahrgenommen werden können und die Möglichkeit zum Anhalten sollte ohne zu wenden gegeben sein. Der Platz sollte weiterhin uneingeschränkt umfahrbar sein.
- Der Ort muss für Durchreisende, vor allem für Radfahrer und Skater, Erholungsqualitäten vermitteln. Dazu zählen Schatten, Sitzmöglichkeiten und eventuell Zugang zu Wasser (Brunnen).

Als „Ort des Ankommens“ sollte der Dorfplatz all die Informationen zur Verfügung stellen um Durchreisende zu den verschiedenen Orten im Dorf zu verteilen. Über eine Karte werden dem Besucher die Maßstäblichkeit und Lagebeziehungen der verschiedenen touristischen Ziele gezeigt und interessante Orte im Dorf vermittelt. Mehrere Routen sollten angeboten werden, die es Spaziergängern ermöglichen, viele interessante Punkte des Orts auf einem einfachen Weg zu erreichen. Auf den ausgeschilderten Wegen hat der Besucher die Gewissheit dass er erwünscht ist (evtl. mit Angabe der Dauer des Spaziergangs).

Ort der Information

Die vielen überörtlichen Beziehungen sollten ebenfalls dargestellt werden. Die Darstellung der ausgebauten Radwege über die Nachbardörfer sowie großräumige Verbindungen in die touristischen Ziele der Region (Spreevald, Calauer Schweiz, Gräbendorfer See) erleichtern so die Orientierung.

Zusammen mit dem den Vereinen bietet sich auf dem Dorfplatz oder in der Alten Schule die Chance, verschiedene Ausstellungen zu gestalten - zum Beispiel über die Geschichte des Dorfes. Informationen über Vereinsaktivitäten oder Veranstaltungen im Ort können ebenso publiziert werden.

Der Dorfplatz und die anschließenden Gebäude des alten Konsums und des Kindergartens sollen zu einem „Ort der Begegnung“ werden. Hier können sich nicht nur die einzelnen Vereine bei ihren Aktivitäten über die Schulter schauen, sondern auch Bewohner und Besucher Eindrücke von den verschiedenen Vereinen bekommen. Die beiden Gebäude mit innen liegenden, aber einsehbaren Hof sind optimal für verschiedene Vereinsnutzungen geeignet. Durch die beiden Gebäude sind problemlos mehrere Aktivitäten gleichzeitig möglich. Der ebenfalls gut nutzbare Hof bietet die Chance publikumswirksame Veranstaltungen durchzuführen, Interessierte anzulocken oder dient einfach als Kommunikationszone zwischen den verschiedenen Nutzern. Durch die zentrale Lage des halboffenen Hofbereichs ist das Gebäude auch bestens als Plattform zwischen Bewohnern, Vereinsmitgliedern und Besuchern geeignet.

Ort der Begegnung

Als zentraler öffentlicher Platz des Ortes bieten der Dorfplatz und das Dorfgemeinschaftshaus natürlich auch gute Voraussetzungen für verschiedene große und kleine Feiern. Durch die unterschiedlichen Räume vom Innenraum, Hof, Außenbereich oder Dorfplatz bis zur Festwiese lassen

Ort zum Feiern

sich problemlos Feiern in jedem Rahmen durchführen.

Die unmittelbare Nähe zum Gasthof „Lindeneck“ bietet Chancen aber birgt auch Konflikte. So darf zwischen beiden Nutzungen keine übermäßige Konkurrenz entstehen. Die Verknüpfung von dem Bürgerhaus und dem Lindeneck bietet sich für beide Parteien an. So könnte man einen Außensitzbereich zwischen dem Lindeneck und der Alten Schule anlegen, der durch das Gasthaus bewirtet wird und so die Platzsituation zusätzlich belebt.

Konflikte ergeben sich bei der Trennung von nicht kommerzieller Nutzung und der normalen Schankwirtschaft des Außenbereichs. Die regelmäßig durchgeführten Tanzabende im Lindeneck erfordern ebenfalls eine besondere Anforderungen an den unmittelbaren Außenbereich, verschiedene Sicherheitsaspekte sind bei der Gestaltung zu beachten.

Der Dorfplatz soll zusammen mit dem Bürgerhaus eine starke Figur bilden, das sich als Gesamtensemble von der übrigen Bebauung abhebt und als eine Einheit wahrgenommen wird. Somit soll zum einen der zentrale Charakter des Platzes betont werden, als auch die öffentliche Nutzung des Hauses der Vereine thematisiert werden. Dieses Ziel kann über verschieden Instrumente erreicht werden.

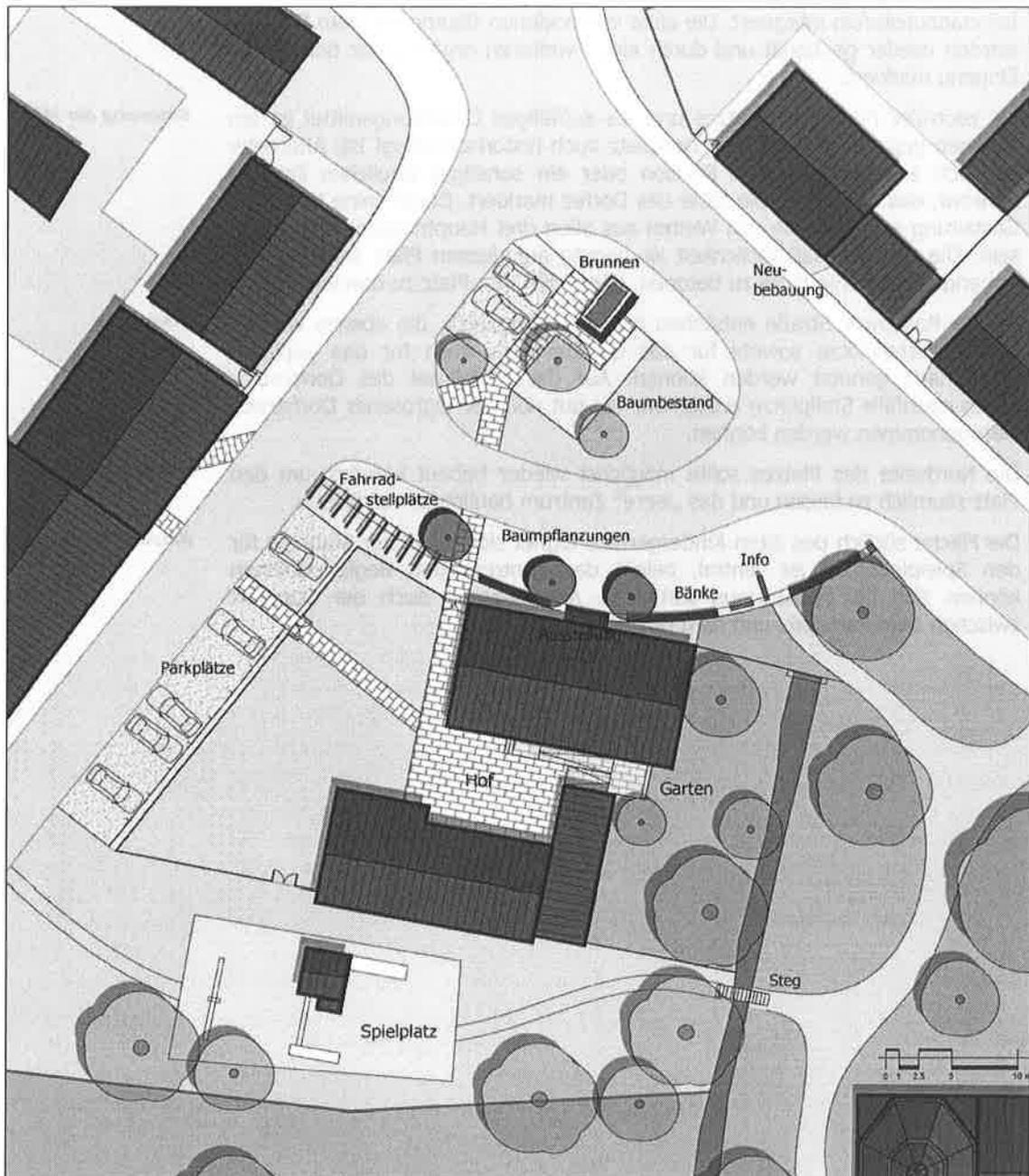
Ort als Zentrum

- einheitliche oder komponierte Material- oder Farbgestaltung der alten Schule des Kindergartens und einem Objekt auf dem Platz (Brunnen, Informationstafel, Skulptur)
- bauliche Struktur, die alle Elemente miteinander verbindet (z.B. gestalterisch eingesetzte technische Anlagen für die Nutzung von Solar- oder Windenergie an den Gebäuden und auf dem Platz)
- Pergola, die die beiden Gebäude und den Platz miteinander verbindet, charakteristische Sitzelemente, Informationstafel

Folgende Elemente sollten bei der Platzgestaltung berücksichtigt werden:

Merkmale einer Mitte

- Verschiedene Zonierungen mit unterschiedlichen Funktionen
- Brunnen oder Skulptur zur Betonung der Platzmitte
- Parkplätze und Fahrradabstellflächen, im besten Fall als Gestaltungselement
- Ruhezonen wie Bänke oder andere Sitzgelegenheiten, Bäume und Schatten
- Information, Wegweiser
- Beleuchtung zur abendlichen Gestaltung oder Zonierung,
- Oberflächengestaltung, zum Beispiel Pflaster und Grünräume
- Kunst



Die dringend notwendige Neugestaltung des Dorfplatzes ist in vielen Varianten denkbar, die stark von den finanziellen Mitteln, von möglichen Eigenleistungen, vom veranschlagten Zeitrahmen und natürlich von den Vorstellungen der Einwohner abhängen. Der Gestaltungsvorschlag zeigt nur eine mögliche funktionale Gliederung des Platzes unter Einbeziehung der wichtigsten oben genannten Merkmale.

Gestaltungsvorschlag

Der Gestaltungsvorschlag geht von einer Sanierung der beiden Gebäude Alte Schule und ehemaliger Kindergarten, aus. Beide Gebäude werden durch den Innenhof räumlich und funktional miteinander verbunden. Die Oberflächengestaltung des Hofes wird bis auf den Dorfplatz und Richtung Gasthaus fortgesetzt, um den öffentlichen Charakter zu unterstreichen.

Hof als Kommunikationszone

Gestaltungsmerkmal ist ein einfacher Bogen aus langen Bänken, der den Platz nach Süden hin abschließt. In den Bogen werden der ehemalige Eingang (hier als Ausstellungsbereich), Fahrradabstellplätze und

Platzsituation

Informationstafeln integriert. Die einst vorhandenen Bäume vor dem Eingang werden wieder gepflanzt und durch einen weiteren ergänzt, der den neuen Eingang markiert.

Als zentraler Punkt des Platzes und als auffälliges Gestaltungsmittel ist ein Brunnen geplant, der auf dem Dorfplatz auch historisch belegt ist. Alternativ ist auch eine Skulptur, ein Pavillon oder ein sonstiges bauliches Zeichen denkbar, das wie früher die Mitte des Dorfes markiert. Durch seine Lage und Gestaltung soll er schon von Weiten aus allen drei Hauptrichtungen sichtbar sein. Die richtige Maßstäblichkeit ist gerade auf diesem Platz sehr wichtig, um angemessen die Mitte zu betonen, aber nicht den Platz zu dominieren.

Betonung der Mitte

An der Ranzower Straße entstehen mehrere Parkplätze, die ebenso wie die Fahrradabstellplätze sowohl für das Gasthaus als auch für das geplante Bürgerhaus genutzt werden können. Auf der Mittelinsel des Dorfplatzes sollen ebenfalls Stellplätze entstehen, die gut von der Ogrosener Dorfstraße wahrgenommen werden können.

Stellplätze

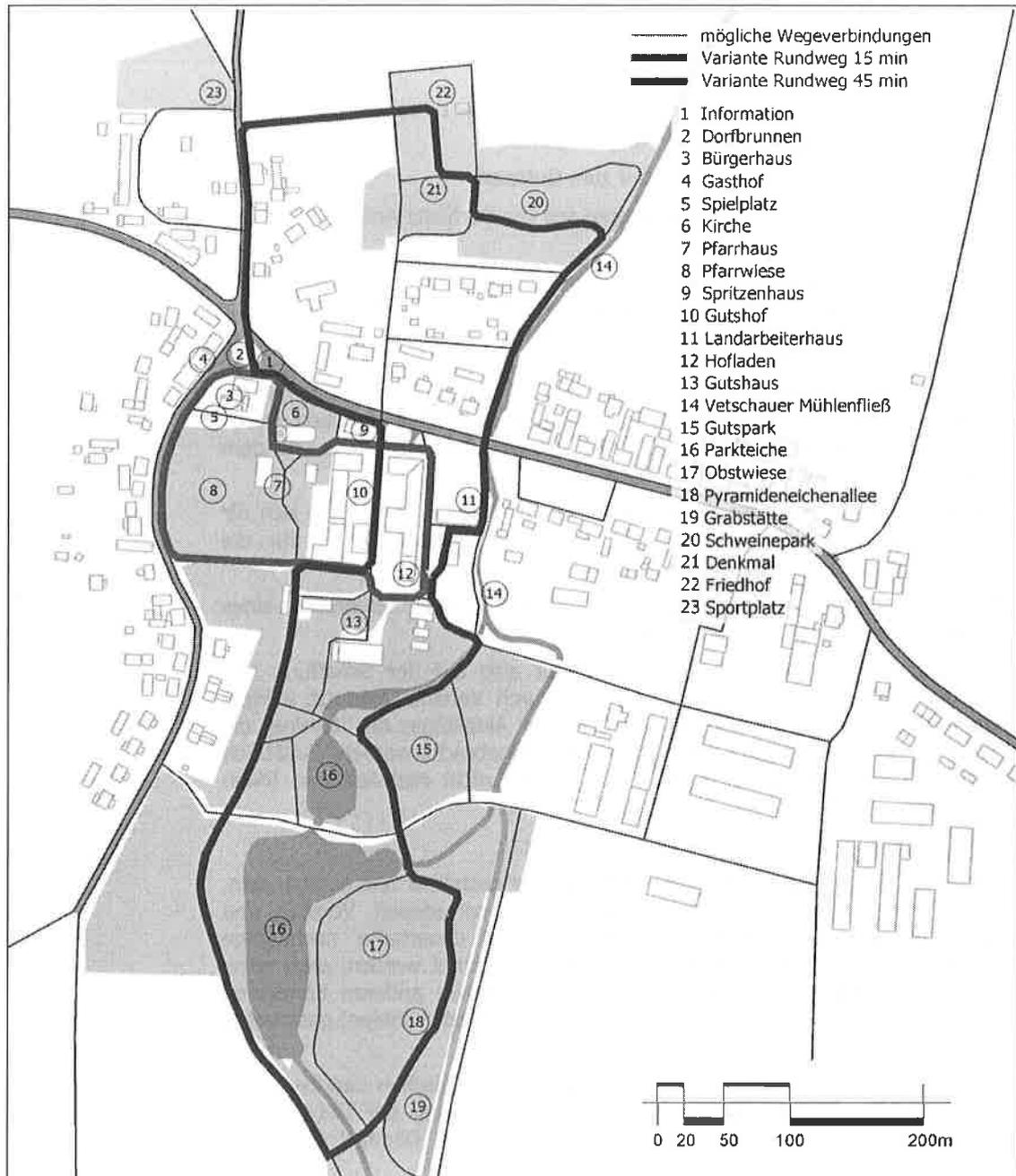
Die Nordseite des Platzes sollte möglichst wieder bebaut werden, um den Platz räumlich zu fassen und das „leere“ Zentrum baulich zu verdichten.

Neubauung der Nordseite

Die Fläche südlich des alten Kindergartens eignet sich als neuer Standort für den Spielplatz. Sie ist zentral, belebt das Zentrum und Begleitpersonen können sich im Vereinshaus aufhalten. Alternativ ist auch der Standort zwischen dem Parkplatz und dem Hof denkbar.

Kinderspielplatz

4.2 Rundwege



mögliche Rundwege entlang touristischer Ziele

Vom Ortszentrum können einfache Rundwege organisiert werden, die an allen touristisch interessanten Orten vorbei kommen. Dazu zählen auch Verkaufsstellen, Übernachtungsmöglichkeiten oder Freizeitangebote. interessante. Ziel ist es dabei nicht primär, neue Wege anzulegen, sondern bereits bestehende Wege zu einem möglichst abwechslungsreichen oder informativen Rundweg zusammenzufassen.

Der Verlauf der Wege kann flexibel an die Wünsche der Anwohner angepasst werden. Durch den Verlauf der Rundwege kann man die Öffentlichkeit bestimmter Bereiche steuern. Je nach Wunsch kann man Besucher zum Beispiel zur Gastwirtschaft hin, aber an dem Gutshaus vorbei führen. Private touristische Angebote können in die Wegeführung mit einbezogen werden und so Standortnachteile ausgeglichen werden. Folgende neu anzulegende

Wegeverbindungen wären sinnvoll:

- die Wiederinbetriebnahme der alten Verbindung zwischen dem Gutspark und dem Schweinepark entlang des Vetschauer Mühlenfließes.
- eine Verbindung mit einem kleinen Steg zwischen dem neuen Standort des Spielplatzes und der Kirche
- eine Verbindung vom Pfarrhof zum Gutspark

Als zentraler Punkt mit Parkmöglichkeiten soll der Dorfplatz Anfangspunkt der Rundwege sein

Dargestellte Verbindungen über Privatgrundstücke sind nur Beispiele, falls eine touristisch ausgelegte Nutzung vorhanden ist oder angestrebt wird.

4.3 Alte Schule

Mit der Renovierung und Wiedernutzbarmachung des ehemaligen Schulgebäudes, lässt sich einer der Hauptmängel im Ortsbild beheben. Durch die prominente Lage im Kreuzungsbereich ist es neben der Kirche und dem Gut eines der ortsbildprägendsten Gebäude.

Aus den Vorstellungen der Ortsgemeinschaft und der Analyse lässt sich für diese beiden Gebäude eine Vielzahl von Nutzungsmöglichkeiten für die Gebäude ableiten.

Als Ziel wurde aus den beiden Leitbildern die Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses abgeleitet.

Hauptaugenmerk der Ortsgemeinschaft liegt also auf der Schaffung von Räumen, die durch die Öffentlichkeit und durch Vereinen genutzt werden können. Insbesondere sollen eine Vielzahl der Aktivitäten der Vereine, die bisher in privaten Räumen stattfinden, hier eingebracht werden. Zusätzlich wird eine Erweiterung der Nutzung mit bisher nicht realisierbaren Ideen angestrebt.

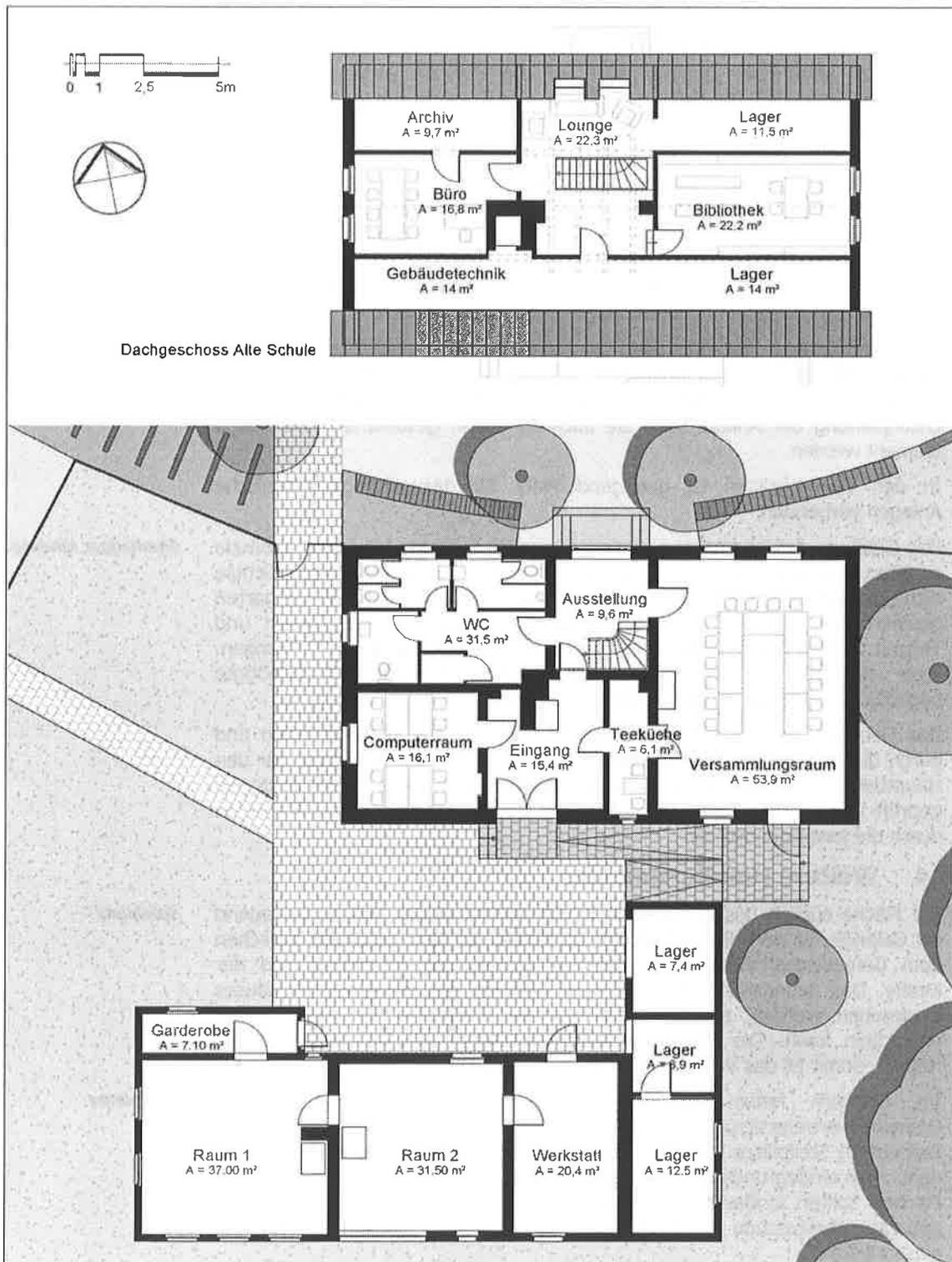
Die Gebäude stehen nicht unter Denkmalschutz.

Die vorgesehenen Räumlichkeiten sollen variabel gestaltbar und nutzbar sein, so dass eine Mehrfachnutzung durch die verschiedenen Vereine und Arbeitsgruppen jederzeit möglich ist, um eine dauerhafte nachhaltige Nutzung zu gewährleisten. Dabei muss darauf geachtet werden, dass keine Konkurrenz zu bereits bestehenden und erfolgreichen anderen Konzepten und Unternehmungen (z.B. Angebote im Gut, Kirche oder Kneipe) geschaffen wird.

Ogrosen ist bekannt für den nachhaltigen und ökologischen Landbau, dies kann seine Fortführung in der energetischen Sanierung der Gebäude als Passivhaus unter Verwendung von ökologischen Dämmstoffen und technischen Anlagen widerspiegeln.

Durch die energetische Sanierung und den Einsatz von Photovoltaik und Solarthermie kann der Energiebedarf des Gemeinschaftshauses gedeckt und überschüssige Gewinne vergütet werden, um die anfallenden Betriebskosten auf ein Minimum zu reduzieren. Dennoch werden regelmäßig anfallende Kosten entstehen. Daher sollten auch Nutzungen integriert werden die turnusmäßige Einnahmen zur Deckung der Betriebskosten generieren.

Im Umfeld soll der Spielplatz für Kleinkinder, der sich derzeit am Ortsrand befindet wieder mit untergebracht werden. Der Standort am Ortsrand ist für Kleinkinder ohne Begleitung von Erwachsenen, aufgrund des Fehlens eines Fußweges nicht gefahrlos erreichbar. Als Standort bietet sich sowohl von ihrer Größe und ihrer Lage die gemeindeeigene Fläche südlich des ehemaligen Kindergartens an. Synergieeffekte entstehen durch die zukünftigen kindernahen Nutzungen in den Gebäuden.



Der Vorentwurf geht aufgrund der Geschichte des Hauses von einem größtmöglichen Erhalt der Bausubstanz aus.

Grundrissvariante

Die alte Fenstergliederung auf der Nordseite sollte aus gestalterischen und denkmalpflegerischen Gründen wieder hergestellt werden. Der Kriechkeller muss zugeschüttet werden um das Gebäude allseitig gegen Feuchtigkeit abdichten zu können und um eine barrierefreie Erschließung im Erdgeschoss zu gewährleisten. Dazu wird auch der hintere Anbau entfernt und eine Rampe als Erschließung ergänzt. Die Rampe wird in die Hofgestaltung

Bauliche Veränderung

integriert und bildet als kleine Terrasse den Übergang zum Gartenbereich des Grundstücks, der versteckt zwischen dem Vereinshaus und der Kirche entstehen kann. Der Eingang wird auf die Hofseite verlagert, um den zentralen Charakter des Hofes zu stärken. Der Eingang zur Strasse kann als Schaufenster gut für Ausstellungen genutzt werden.

Im Erdgeschoss befinden sich der große Versammlungsraum, die Teeküche und sanitäre Anlagen. Ein kleiner Mehrzweckraum für verschiedenste Aufgaben mit Zugang zu den neuen Medien erscheint sinnvoll. Das Obergeschoss enthält ein Büro mit Versammlungsmöglichkeit für den Ortsbeirat und für den Heimatverein mit angegliedertem Archiv. Außerdem ist im Obergeschoß die gewünschte Bibliothek angedacht, der Treppenraum könnte offen und hell als kleine Lounge umgestaltet werden.

**Nutzung
Raumprogramm**

Die großflächige Nutzung der Solarenergie auf den Südseiten der Satteldächer ist nicht nur finanziell sinnvoll, sondern passt auch gut zum ökologischen und nachhaltigen Image von Ogrosen. Durch eine gute Detailplanung der Anlage kann sie auch zu einem gestalterisch wertvollen Element werden.

Gebäudetechnik

In den Dachschrägen ist genügend Platz für dazugehörige technische Anlagen vorhanden.

Das Gebäude des ehemaligen Kindergartens ist ergänzendes Nebengebäude zu Alten Schule und nimmt Nutzungen auf, die im Gebäude der Alten Schule nicht sinnvoll untergebracht werden können. Die Räume im Kindergarten eignen sich sehr für vor allem sportliche Nutzungen, wie Turnen und Tanzen und als Ausweichfläche bei sich zeitlich überschneidenden Nutzungen. Viele der ebenerdigen Nebenräume können als dringend benötigte Lagerflächen oder als Werkstatt benutzt werden.

Ehemaliger Kindergarten

Das Gebäude des ehemaligen Kindergartens wird aus Kostengründen und durch die untergeordnete Nutzung nicht beheizt. Die Möglichkeiten für den Hauptteil des Hauses Frostsicherheit zu gewährleisten sollte jedoch noch mal geprüft werden. Ein Kamin ermöglicht bei Bedarf das kurzfristige Aufheizen durch die jeweiligen Nutzer.

4.4 Weitere Handlungsfelder

Die Fläche südlich des ehemaligen Kindergartens eignet sich hervorragend als Gelände für den umzusetzenden Spielplatz. Es liegt geschützt zwischen dem Gemeinschaftshaus, der Ranzower Straße, der Pfarrwiese und der Kirche. Das Grundstück kann gut vom Gelände des Gemeinschaftshauses eingesehen werden, so dass sich hier ein Treffpunkt für junge Eltern entwickeln kann. Die Ranzower Straße erschließt als Sackgasse nur 16 Häuser. Somit ist das Verkehrsaufkommen vergleichsweise gering.

Spielplatz

Im Ortskern fehlen bei kleineren Veranstaltungen (zum Beispiel Gemeindevertreterversammlung, Familienfeiern, normaler Restaurant- und Barbetrieb) Stellplätze im öffentlichen Raum. Diese können nach Bedarf auf dem Gemeindegrundstück straßenbegleitend vorgesehen werden. Die Flächen sollten eindeutig aber unauffällig gestaltet sein und nicht durch gebaute Parktaschen oder Bordsteinkanten eine alternative Nutzung einschränken.

Stellplätze

Die notwendigen Stellplätze für den Friedhof können am Sportplatz untergebracht werden

Die Kirche und ihre Nebengebäude sind eingetragene Baudenkmale in der Liste des Landkreises. Diese Gebäude sollen denkmalpflegerisch saniert werden. Aufgrund des hohen finanziellen Aufwandes ist eine zweistufige Herangehensweise denkbar

Kirche

1. Bestandssicherungsmaßnahmen, Trockenlegung

2. denkmalpflegerische Sanierung

Der Gutshof sollte in Anlehnung seines rekonstruierbaren Urzustandes unter Berücksichtigung der Belange der modernen ökologischen Landwirtschaft sowie des Baudenkmalschutzes entwickelt und touristisch erschlossen werden.

Gut

So sollten die in den Nachkriegsjahren auf dem Gutshof errichteten Gebäude Remise und Werkstatt zurückgebaut werden, und der nordwestliche Flügel ersetzt oder angebaut werden um den Raumeindruck des Gutshofs wiederherzustellen. Die historischen Wirtschaftsgebäude sind baulich zu sichern und zu sanieren. Vor allem das Dach des westlichen Pferdestalls ist stark einsturzgefährdet und muss dringend instand gesetzt werden. Eine Umnutzung des Pferdestalls zur Erweiterung der kulturellen und touristischen Ausprägung des Gutshofs bietet sich im Zuge der Sanierung an.

Das Gut bildet mit dem angrenzenden Gutspark eine Einheit. Die Pflege und Sanierung des Parks sollte parallel erfolgen. Bisher wurden verschiedene Pflegeeinsätze mit Hilfe eines Landschaftsplaners organisiert, um teilweise durch Weidebetrieb Wildwuchs und Unterholz zu entfernen. Die Pflegemaßnahmen werden teilweise durch Weidebetrieb realisiert und sollen langfristig fortgeführt werden. Darüber hinaus müssen dringend die Wasserbauanlagen instand gesetzt und die Teiche entschlammt werden, um der zunehmenden Verschilfung entgegen zu wirken. Die Wiederherstellung von Sichtachsen, die Pflege von Wegen und das Aufstellen von Sitzgelegenheiten sind weitere Ziele. Aufgrund der Größe der Anlage wird die Sanierung und Erhaltung des Parks viel Zeit und Arbeit in Anspruch nehmen. Die Entwicklung eines extensiven Pflege- und Bewirtschaftungskonzepts wäre sinnvoll.

Gutspark

4.5 Maßnahmenkatalog / Prioritäten

Maßnahme	Priorität
Sanierung Alte Schule	sehr hoch
Versetzung Spielplatz	sehr hoch
Instandsetzung des Pferdestalls (Dach)	sehr hoch
Aufstellung eines Gestaltungsplans	hoch
Restaurierung Dorfkirche und Sanierung Nebengebäude	hoch
Dorfplatzumgestaltung	hoch
Sanierung der Wehre und Entschlammung der Teiche	hoch
Parkplätze im Dorfzentrum	hoch
Information Wegenetz	hoch
Sanierung der historischen Wirtschaftsgebäude	mittel
Sanierung ehemaliger Kindergarten	mittel
Parkpflege Gutspark	mittel
Straßenraumbegrünung	mittel
Neuanlage Wege	niedrig
Abbruch der „modernen“ Gebäude im Gut	niedrig
Parkpflege Schweinepark	niedrig

Viele der Maßnahmen müssen nicht sofort und gleichzeitig erfolgen. Sinnvoll

ist es allerdings, sich frühzeitig auf einen Gestaltungsplan zu einigen und mit „strategischen“ Baumpflanzungen zu beginnen. Diese sind mit wenig Aufwand zu erfüllen, brauchen sehr lange bis zum Erfolg und können auch wieder zurück genommen werden.

5 Quellen

Viele Informationen, vor allem über die Geschichte des Ortes, zur alten Schule und den Konzepten ihrer Umnutzung, zu wirtschaftlichen Strukturen und kulturellen Höhepunkten bekamen wir durch die Zuarbeit des Ortsbeirats sowie des Heimat- und Feuerwehrfördervereins Ogrosen. Außerdem erhielten wir die Grundrisse des ehemaligen Kindergartens sowie viele Fotos zum kulturellen Leben im Ort.

Angaben über den Kulturverein Ogrosen und die inhaltlichen Schwerpunkte des Gutshofs sowie deren Entwicklungsmöglichkeiten bekamen wir vom Land Kultur Gut Ogrosen e.V.

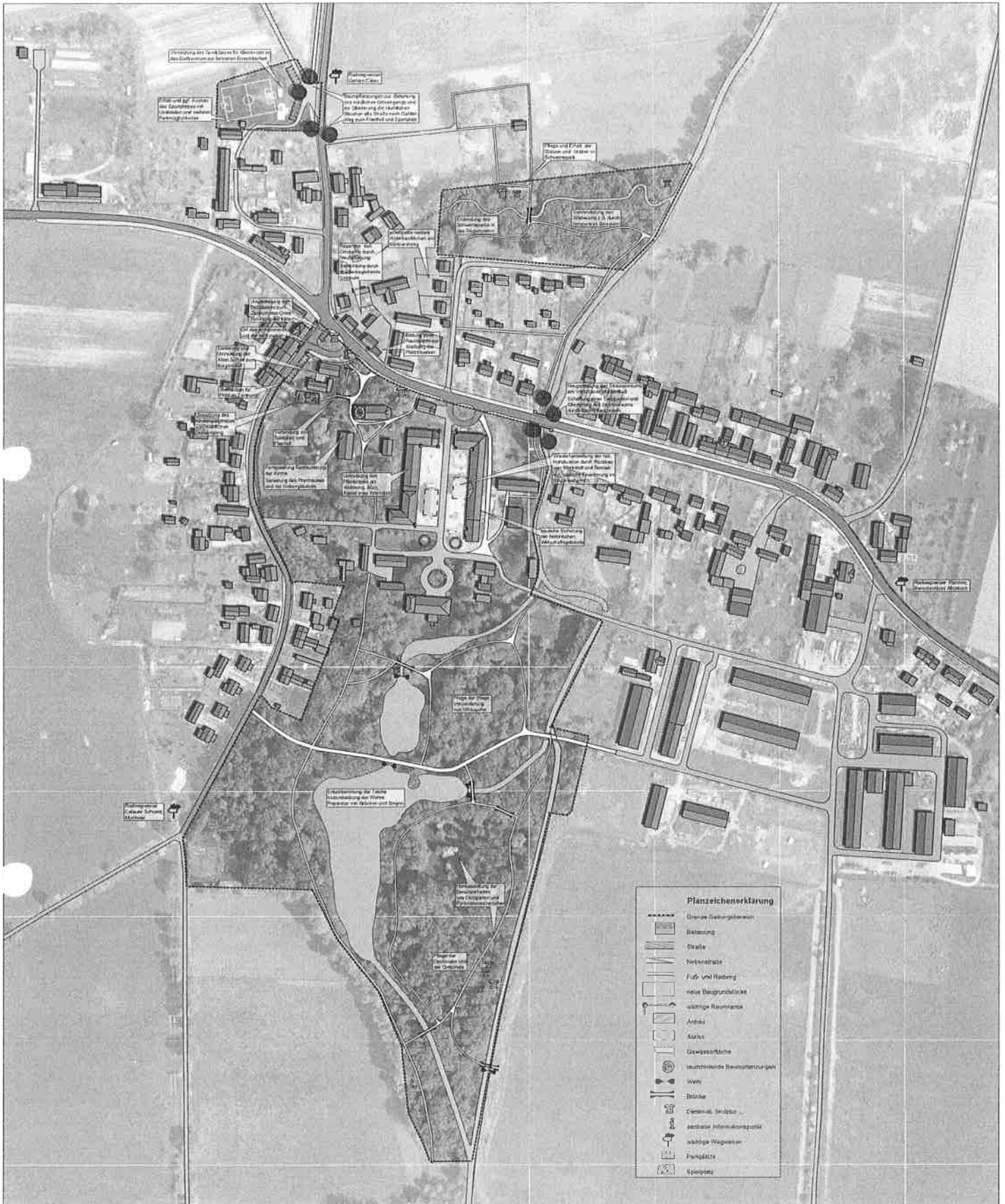
Entscheidende Informationen zum baulichen Zustand der Wirtschaftgebäude und deren Potenziale für eine kulturelle-touristische Weiterentwicklung des Gutshofs, sowie zur Pflege und Wiederherstellung des Gutsparks und der wasserbaulichen Anlagen verdanken wir der Familie Lüttke-Schwienhorst

Auskünfte sowohl über Details als auch zu generellen Entwicklungen, sowie die nötigen Strukturdaten bezogen wir von der Stadt Vetschau/Spreewald.

Weitere Orientierungspunkte lieferte die Agrarstrukturelle Vorplanung von 1998 und der Flächennutzungsplan der Stadt Vetschau/Spreewald (Stand 2. Entwurf Oktober 2005).

Die Schutzgebiete und Naturräume wurden dem Kartendienst vom MUGV-Brandenburg entnommen (www.mugv.brandenburg.de - 2010).

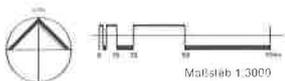
Für die Karten und Pläne wurden Orthofotos, TOP-Karte und die ALK der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (Stand 2009) verwendet (www.geobasis-bb.de).



Ogrosen - Dorfentwicklungsplan

Dorfentwicklungskonzept der Stadt Vetschau/Spreewald - Ortsteil Ogrosen
Fassung Sep|2011

XARTENPUNDLAGE: TK 10 4250 SW Mitten, © Landesvermessungsamt Brandenburg 1996
Digitale Datalots, © Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg 2010 und
ALK © Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg 2010, <http://www.geobasis-tb.de>



Planungsbüro
WOLFF
architektur - stadt und dorfp/planung

Borniskenstr. 18/19 03044 Cottbus
tel (0355) 70 04 57 fax 70 04 00
www.planungsbuero-wolff.de
info@planungsbuero-wolff.de

